Heinrich-Hertz-Schule

JAHRESBROSCHÜRE 2025/2026



Deutsch-indischer Unterricht +++ Demoanlage zur Gebäudeautomation
Plattform für digitale Schulverwaltung +++ 10 Jahre Azubi-BacPro

Bildung mit Her(t)z

HHS 2025/2026

Impressum

Redaktion	Julia Gesellius Andreas Hörner
Anzeigen/Vertrieb	Katharina Tiede
Beiträge	Herzlichen Dank, Julia Gesellius und allen Personen, die mit Beiträgen, Fotos und Korrekturlesen zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.
Erscheinung	Oktober 2026
Layout und Satz	Fabian Imm und Philip Mohila
Titelbild	Cansel Kilic
Herstellung	Druckerei Murr, Karlsruhe
Herausgeber	Heinrich-Hertz-Schule Südendstraße 51 76135 Karlsruhe Telefon 0721/1334847 Web www.hhs.karlsruhe.de E-Mail sekretariat@hhs.karlsruhe.de

HHS 2025/2026

Inhaltsverzeichnis



Prüfen – Rufen – Drücken: Die Herzdruckmassage | 30



Natur statt Schulalltag | 36



Möge die berufliche Macht mit ihnen sein! | 41

Vorwort der Schulleitung 6

KAPITEL 1 – WIR ÜBER UNS

Organigramm der HHS 9
Unsere Schulorganisation 10
Mögliche Bildungsgänge 12
Berufe-Index 13
Unterstützungsangebote 14

KAPITEL 2 – SCHULE AKTIV

Klassenfahrt FTE 1/1 und FTE 1/2 17
Besondere Zeugnisfeier 18
IT-Ausbildernachmittag 2026 20
Verabschiedung der Berufsschulabsolventen 22
TK-Referent coacht angehende Techniker 24
Bilingualer Religionsunterricht 25
Einführungstage 2025/26 26
Freisprechungsfeier in Stuttgart 27
Coaching Vorstellungsgespräche 29
Herzsicher in der Schule 30
Literatur lebendig erleben 32
Weihnachtsgottesdienst 2025 34
HHS beim Energie- & Klimafestival 35
Technikerfahrt ins malerische Ötztal 36
Praxistag Ready-Steady-Go 39
Sozialkompetenztraining 40
Berufs- und Studienmesse vocatium 41
Auf den Spuren christlicher Kulturgeschichte 42
Besuch der „Light & Building“ 43
Besuch des Rheinhafen-Dampfkraftwerks 44
Kino für die Demokratie 45
Englischunterricht mal anders 46
Innovationen in Nürnberg: „embedded world“ 48
Kontaktbörse an der HHS 49

Projekt „Meet a Jew“ 50
Besuch bei SEW-EURODRIVE 51
Schuljahresabschlussfeier und Gottesdienst 52

KAPITEL 3 – SCHULE INTERNATIONAL
Besuch aus Aix-en-Provence 55
Zehn Jahre Azubi-BacPro 56
Besuch aus Lyon an der HHS 59
Drei Besuche aus China 60
Deutsch-indischer Online-Austausch: Programmieren 62
Deutsch-indischer Online-Austausch: Energiesysteme 63
Mit Erasmus+ nach Finnland 64
Austausch: HHS und Lycée Stanislas Wissembourg 66
Azubi-BacPro auf internationaler Fachkonferenz 68
Messe in Lyon: 26. Mondial des Métiers 70
Gegenbesuch in Frankreich 72
Besuch aus Singapur 74

KAPITEL 4 – SCHULE INNOVATIV
Die HHS auf der Light & Building Frankfurt 77
Interview: Digitale Werkzeuge für die Verwaltung 78
Heizungs- & Lüftungswand dank starkem Netzwerk 80
Praxisnaher Elektrotechnik-Unterricht 82

KAPITEL 5 – SCHULE WERTE- UND DEMOKRATIEBASIERT
Gerichtssaal statt Schule 85
Jugendfilmtag 2026 am ZKM 86
Schülerwettbewerb des Landtags 87

KAPITEL 6 – AUS DEM KOLLEGIUM
Neue Kolleginnen und Kollegen 89
Verabschiedungen 94



52 | Festliche Klänge in St. Elisabeth



70 | Die Berufsorientierungsmesse in Lyon



77 | Fachmesse für Elektro- und Gebäudetechnik



80 | Ein außergewöhnliches Ausbildungsprojekt

Vorwort der Schulleitung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Heinrich-Hertz-Schule!



Das Schuljahr 2025/26 war ein gutes! Zum einen konnte die Lehrerversorgung weiter verbessert werden, was dem gesamten Kollegium mehr Räume ließ, gute Ideen für die Weiterentwicklung der Schule auch umzusetzen. Zum anderen zahlt es sich aus, dass die Investitionen der letzten Schuljahre von unserer Seite – aller Bürokratie zum Trotz – umgesetzt wurden und die Schule trotz der katastrophalen Haushaltssituation der Stadt Karlsruhe auch bei der Ausstattung hervorragend aufgestellt ist. Wenngleich die Budgetkürzungen schmerzen und die vom kommunalen Haushaltsrecht geforderte Bürokratie der Schule immer mehr Fesseln anlegt und pragmatische Lösungen zunehmend erschwert sind, ist es uns dennoch gelungen, einen soliden Schulhaushalt aufzustellen und die Ausstattungsqualität für den Schulbetrieb auf einem angemessenen Niveau zu halten. Gerade in politisch und wirtschaftlich unsicheren Zeiten zeigt sich, wie die über Jahre aufgebaute Resilienz nun Früchte trägt.

Einen ganz besonderen Dank richte ich hier an unseren Abteilungsleiter Michael Kallenberg, der in unzähligen Telefonaten und E-Mails mit Stadtverwaltung, Lieferanten, Dienstleistern und auch den Haushaltsbeauftragten der Schule das Bestmögliche aus den uns zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln herausgeholt hat. Chapeau!

Die über Jahre gepflegte Kultur, dass Innovationsfreudigkeit an der Heinrich-Hertz-Schule keine hohle Phrase, sondern gelebte Realität ist, zeigte sich in diesem Jahr in vielen Neuerungen: So entwickelte unser stellvertretender Schulleiter, Jörg Seyfried, die Software „ondisos“. Ondisos ersetzt den Stapel Papieranmeldungen im Sekretariat. Bewerberinnen und Bewerber füllen ein interaktives Formular aus – auf dem Smartphone, Tablet oder PC – und erhalten sofort eine PDF-Bestätigung per Download. Die Formulare sind frei konfigurierbar und passen sich jeder Berufsschule individuell an. Somit zeigt sich auch, dass wir an der HHS systemisch denken und unsere Innovationen auch allen anderen Schulen im Land zur Verfügung stellen.

Ein gewaltiger Entwicklungsschritt konnte auch im neuen Ausbildungsberuf „Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration“ verzeichnet werden. Nicht nur, dass zum ersten Mal überhaupt „echter Unterricht“ einer Klasse auf einer Fachmesse, der Light & Building, einem breiten Fachpublikum vorgestellt werden konnte, auch die Inbetriebnahme einer Heizungs- und Lüftungsanlage, die im 5. OG an einer freien Wand montiert wurde, war ein großer Meilenstein. Die Wand bildet zentrale Komponenten moderner Gebäudeautomation ab: Lüftungstechnik, Heizungssteuerung, Sensorik, Bussysteme und Regelungstechnik. Durch die verglaste und beleuchtete Ansicht können Schülerinnen und Schüler künftig reale Betriebszustände beobachten, Messungen durchführen, Fehler simulieren und praxisnah lösen. Damit wird die Ausbildung auf ein neues Niveau gehoben. Ein ganz großer Dank dafür geht an unseren Abteilungsleiter Reimar Toepell, an den zuständigen Bereichsleiter Roland Ahlers und an den Fachbetreuer der technischen Lehrkräfte, Mario Berger.

Auch international waren wir wieder sehr aktiv. Neben zahlreichen Besuchen ausländischer Delegationen und der Fortschreibung des Schulentwicklungsprojekts mit einer singapurischen Schule konnte der Kooperationsvertrag mit unserer indischen Partnerschule in Pune, der Symbiosis Skills and Professional University, fortgeschrieben werden. In mehreren Online-Sessions wurde Unterricht synchron in Pune und Karlsruhe abgehalten und Schülerinnen und Schülern so ermöglicht, in die jeweils andere Schul- und Arbeitswelt einzutauchen.

Für die IT-Berufe wird derzeit gerade ein KI-Assistent für die Prüfungsvorbereitung entwickelt. In einem deutschlandweiten Projekt verschiedener Berufsschulen ist unsere Abteilungsleiterin Ines Saß involviert. Ziel ist es, dass allen Auszubildenden ein individueller, adaptiver Lernassistent zur Verfügung gestellt wird, der eine optimale Prüfungsvorbereitung ermöglicht. Ich jedenfalls bin sehr auf die Ergebnisse dieses Projekts gespannt.

Nun will ich nicht allzu viel vorwegnehmen, sondern möchte Sie einladen, sich in unserer Jahresbroschüre selbst ein Bild von den vielfältigen Aktivitäten der Schule zu machen. Ein besonderer Dank gilt in diesem Jahr wieder Julia Gesellius, die maßgeblich mitgewirkt hat, dass diese Broschüre entstehen konnte. Sie hat Berichte gesammelt, Fotos geschossen, die Beiträge nachbearbeitet und mit allen Beteiligten kommuniziert. Für den Umstand, dass die Broschüre finanzierbar bleibt, sorgte Katharina Tiede, die sich um die Anzeigen gekümmert hat.

Und jetzt: Viel Spaß beim Lesen.

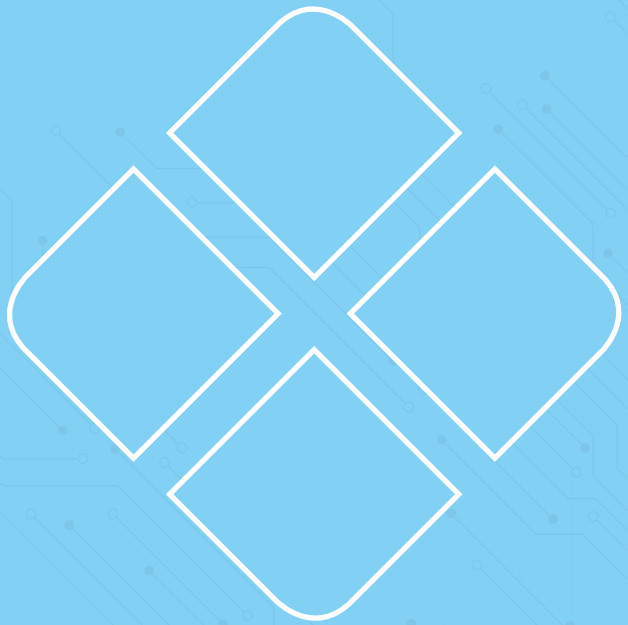
Her(t)zlichst



Andreas Hörner

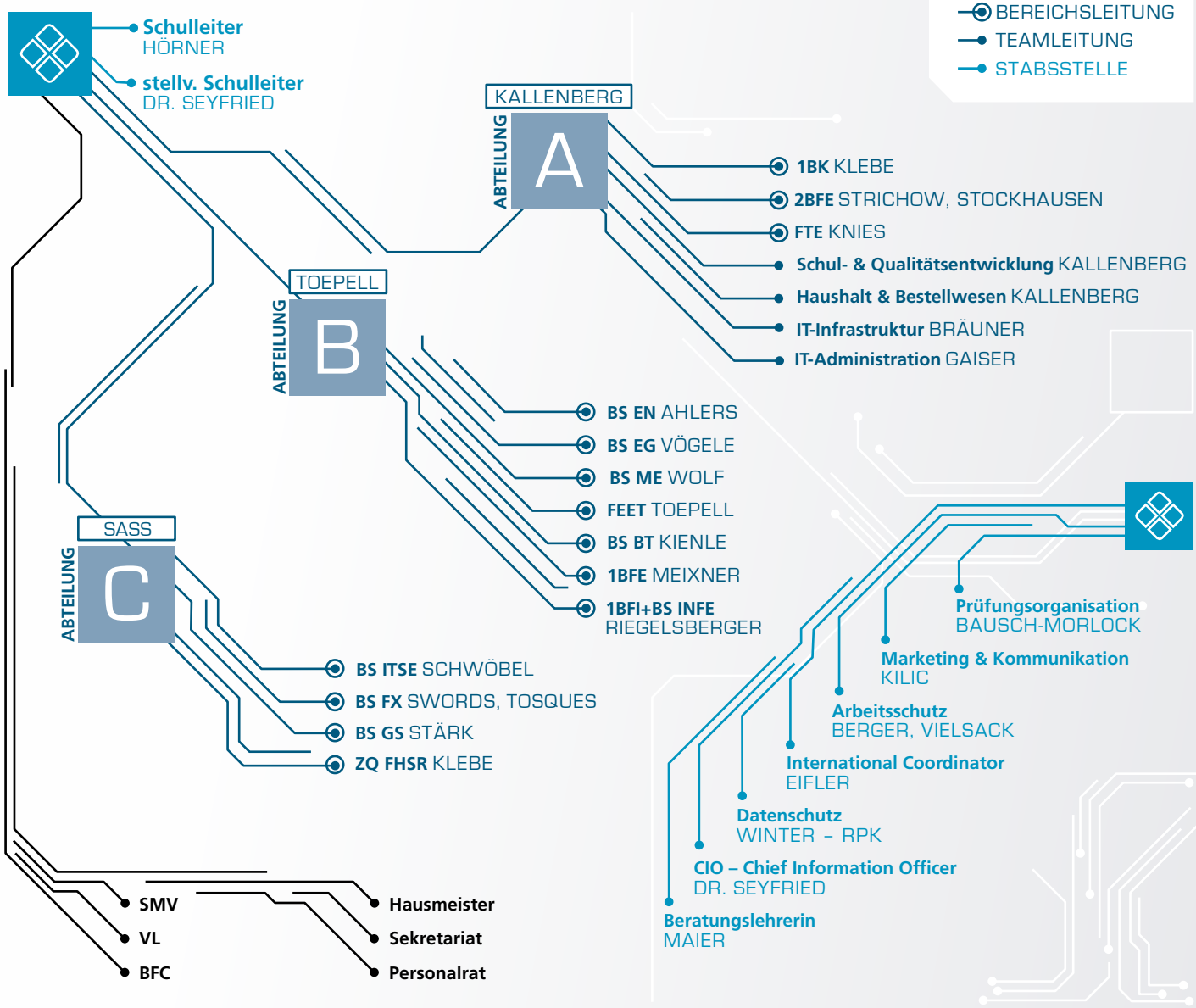
WIR ÜBER UNS

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe



1

Organigramm der HHS



Das HHS-Team

Unsere Schulorganisation

SCHULLEITUNG



Schulleiter
OStD Andreas Hörner



Stellv. Schulleiter
StD Dr. Jörg Seyfried

SCHULVERWALTUNG
ALLGEMEINE VERWALTUNG

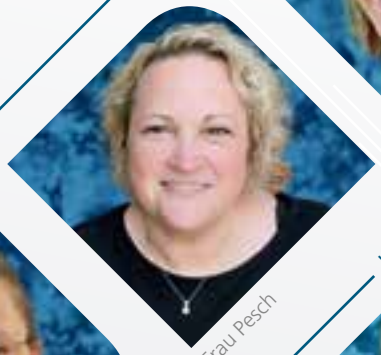


Frau Riedel

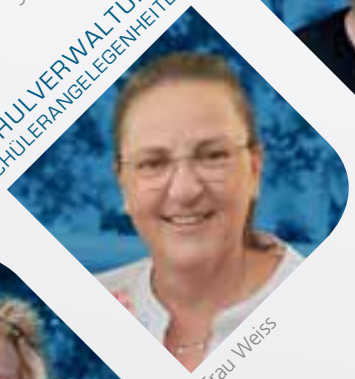


Frau Hurst

SCHULVERWALTUNG
SCHÜLERANGELEGENHEITEN



Frau Pesch



Frau Weiss

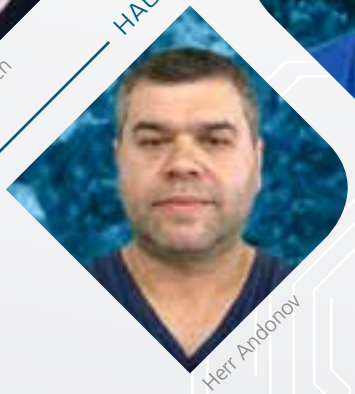


Frau Pflüger

HAUSMEISTER



Herr Schwert



Herr Andonov

ABTEILUNGSLEITER


StD'in Ines Saß


StD Reimar Toepell


OStR Michael Kallenberg

Abteilung A: Innere Organisation und einjähriges Berufskolleg

Schularten

Technisches Berufskolleg I/II

2-jährige Berufsfachschule für Elektrotechnik

Fachschule für Technik – Fachrichtung Elektrotechnik

Zusatzqualifikation Fachhochschulreife

Zuständigkeit

Haushalt und Bestellwesen

IT-Administration

IT-Infrastruktur

Abteilung B: Energie- und Automatisierungstechnik

Schularten

1-jährige Berufsfachschule für Elektronik

1-jährige Berufsfachschule für Informationselektronik

Meisterschule – Energie- und Gebäudetechnik

Berufe

Elektroniker/in für Betriebstechnik

Elektroniker/in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik

Mechatroniker/in

Elektroniker/in für Gebäudesystemintegration

Informationselektroniker/in

Abteilung C: Informations- und Nachrichtentechnik

Berufe

Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung

Fachinformatiker/in Systemintegration

Fachinformatiker/in Digitale Vernetzung

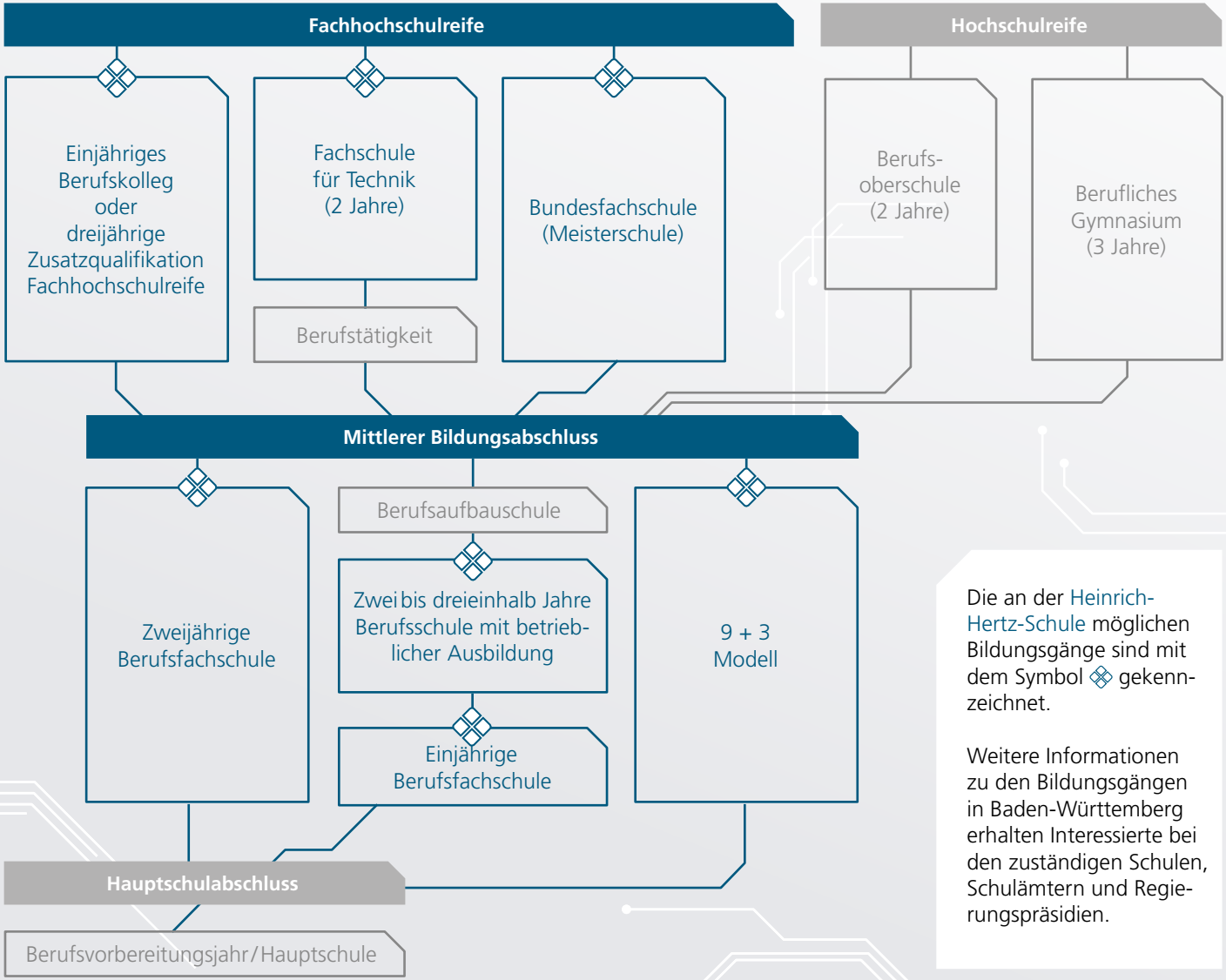
Fachinformatiker/in Daten- und Prozessanalyse

IT-Systemelektroniker/in

Elektroniker/in für Geräte und Systeme

Vielfältige Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg

Mögliche Bildungsgänge

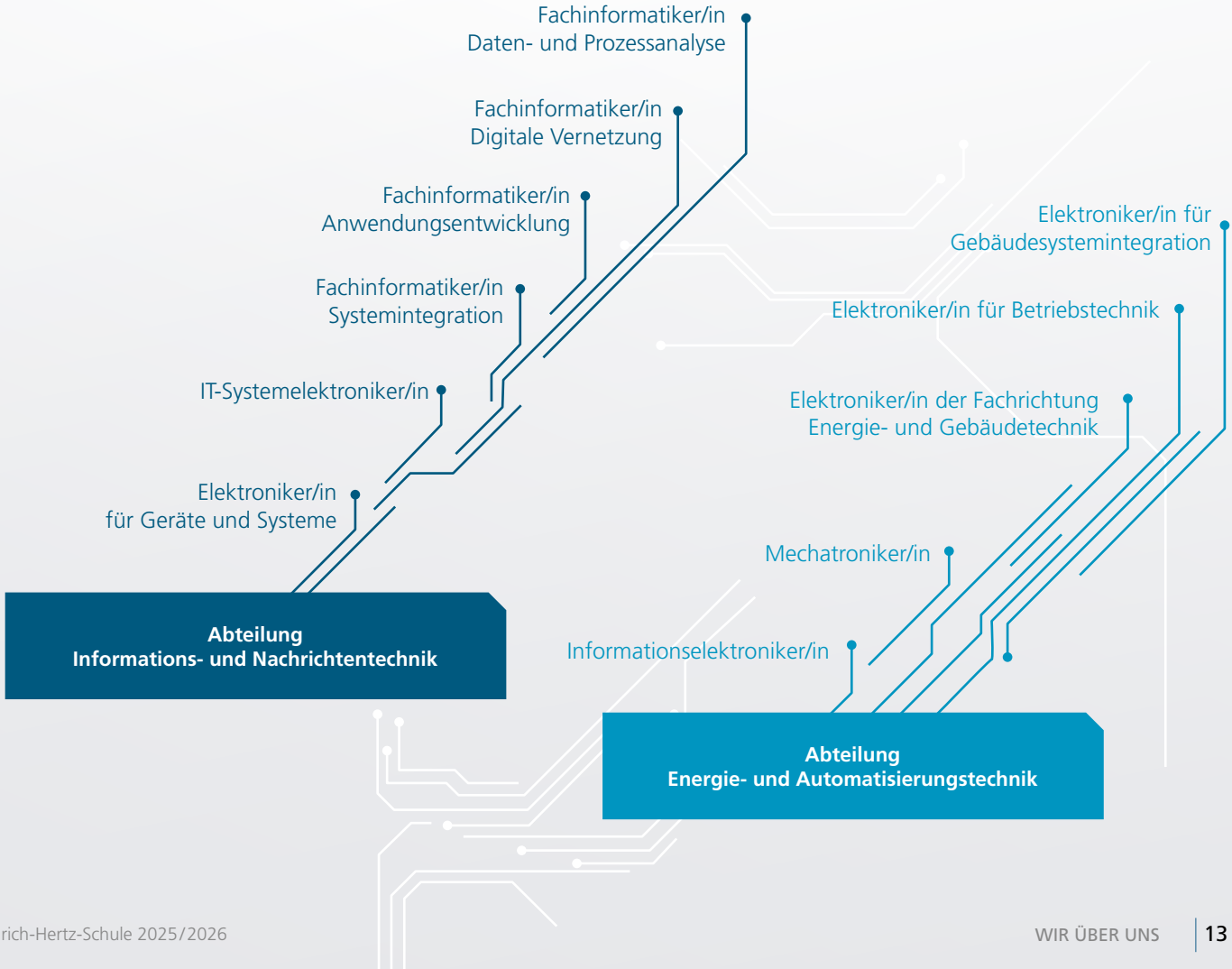


Die an der Heinrich-Hertz-Schule möglichen Bildungsgänge sind mit dem Symbol ❖ gekennzeichnet.

Weitere Informationen zu den Bildungsgängen in Baden-Württemberg erhalten Interessierte bei den zuständigen Schulen, Schulämtern und Regierungspräsidien.

Berufe-Index

Die Berufsschule ist untergliedert in die beiden Abteilungen Energie- und Automatisierungstechnik sowie Informations- und Nachrichtentechnik. Insgesamt sind an der Heinrich-Hertz-Schule elf Ausbildungsberufe vertreten:



Die HHS-Ansprechpartner/innen stellen sich vor

Unterstützungsangebote

Beratungslehrerin



MAIKE MAIER
Beratungslehrerin
maike.maier@zsl-rska.de

Beratung lohnt sich, um …

- Schwierigkeiten von mehreren Seiten zu betrachten
- gemeinsam neue Lösungswege zu finden
- persönliche Ziele zu überdenken und neu zu definieren
- Kraft zu tanken und Motivation aufzubauen
- einfach mal mit jemandem reden zu können, der sich Zeit nimmt und zuhört

Ich berate und unterstütze bei …

- Problemen im familiären Umfeld
- persönlichen Krisen
- Konflikten in der Klasse
- Mobbing
- Suchtproblemen
- finanziellen Schwierigkeiten
- Fragen zur Schullaufbahn
- Lernschwierigkeiten
- fehlender Arbeitsmotivation
- psychischen Problemen und Verhaltensauffälligkeiten
- der Suche nach Beratungsstellen und Hilfsangeboten
- der Organisation und Durchführung von Klassen- und Gruppenangeboten

Verbindungslehrerteam



FRIEDERIKE SCHELD
Verbindungslehrerin
friederike.scheld@hhs.karlsruhe.de



CHRISTIAN RIEGELSBERGER
Verbindungslehrer
christian.riegelsberger@hhs.karlsruhe.de

Angebot

- Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler bei schulischen Konflikten und Schwierigkeiten
- Vermittlung bei Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern, Klassen/Kursen und Lehrkräften oder der Schülervertretung und der Schulleitung
- Wahrnehmung der Interessen der Schülerinnen und Schüler und ihrer Vertretungen (SMV)
- Unterstützung bei den speziellen Aufgaben der Schülervertretung (SMV-Sitzung)
- Den Schülersprechern mit Rat und manchmal auch Tat zur Seite stehen

Schulsozialarbeit



KATHARINA HEIT
Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.)
Raum 123
katharina.heit@af-ka.de
Tel: 0721/133 4831

Ich bin die Schulsozialarbeiterin an der Heinrich-Hertz-Schule und biete Unterstützung und Beratung für Schüler*innen und deren Eltern, Ausbildungsbetriebe und für Lehrer*innen.

Ich berate und unterstütze bei:

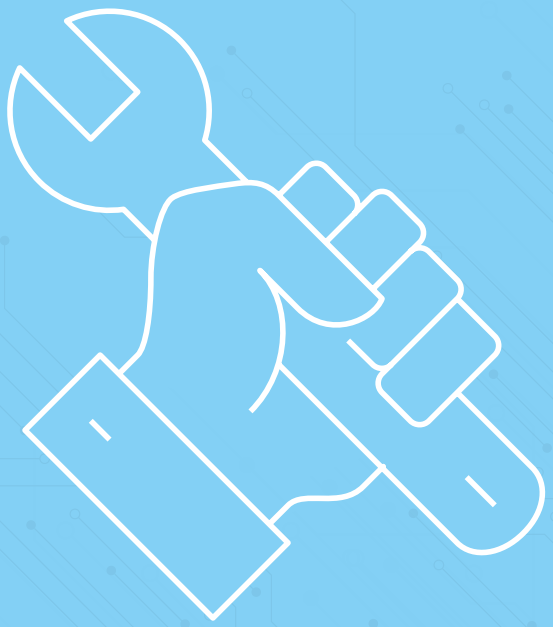
- Problemen im familiären, persönlichen und schulischen Umfeld
- Psychischen Krisensituationen
- Konflikten in der Klasse
- Suchtproblemen
- Finanziellen Schwierigkeiten
- Suche nach geeigneten Beratungsstellen und Hilfsangeboten
- Suche nach schulischen Unterstützungsangeboten
- Unterstützung im Umgang mit Behörden
- Konflikten im Betrieb und bei Fragen zur Ausbildung
- Begleitung und individuelle Unterstützung im Übergang Schule – Beruf

Die Beratung ist freiwillig und kostenlos.
Alle Gespräche unterliegen der Schweigepflicht!

Sprechstunden:
Montag – Freitag: 08:00 – 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung

SCHULE AKTIV

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe



2

Klassenfahrt FTE 1/1 und FTE 1/2

6 Tage auf See



^ Beste Stimmung an Deck: Die Klassen FTE 1/1 und FTE 1/2



^ Durch niederländische Gewässer bei wechselhaftem Wetter

Im Rahmen unserer Klassenfahrt verbrachten die Klassen FTE 1/1 und FTE 1/2 sechs abwechslungsreiche Tage auf zwei Segelschiffen in den Niederlanden. Von Harlingen aus führte unsere Route über die Inseln Terschelling und Vlieland bis ins IJsselmeer und wieder zurück nach Harlingen. Nach einer Einweisung durch unseren Skipper konnten wir schnell selbst mit anpacken und lernten, wie Segel gesetzt, Manöver gefahren und ein Schiff gesteuert werden. Dabei erlebten wir sowohl ruhige Tage mit Sonnenschein als auch kräftigen Wind, Regen und hohen Wellengang. Beste Voraussetzungen, um die unterschiedlichen Seiten des Segelns kennenzulernen. Neben dem Leben an Bord blieb auch genügend Zeit, die Inseln und Häfen zu erkunden. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt: Gemeinsam wurden täglich abwechslungsreiche Mahlzeiten zubereitet, die für viele zu den Highlights der Reise gehörten. Die Segelfreizeit bot nicht nur viele neue Eindrücke und praktische Erfahrungen, sondern stärkte auch den Zusammenhalt der Klassen. Nach sechs erlebnisreichen Tagen kehrten wir mit vielen schönen Erinnerungen und unvergesslichen Erlebnissen nach Karlsruhe zurück.

MEHR DAVON?

Den ausführlicheren Artikel können Sie hier in voller Länge nachlesen:

Mehr Infos: www.hhs.karlsruhe.de

Technikerschule, Technisches Berufskolleg und Berufsfachschule

Besondere Zeugnisfeier



^ Volle Reihen bei der Zeugnisübergabe



^ Die Jahrgangsbesten aus der Technikerschule und dem Berufskolleg

Am 17. Juli 2026 war es endlich so weit: Über 200 Gäste feierten gemeinsam mit den Absolventen der Technikerschule in Voll- und Teilzeit, des Technischen Berufskollegs sowie der Berufsfachschule den erfolgreichen Abschluss ihrer schulischen Ausbildung an der HHS.

In feierlichem Rahmen versammelten sich die Schüler, ihre Lehrkräfte und Familienangehörige, um diesen besonderen Moment gebührend zu würdigen. Den musikalischen Auftakt gestaltete unsere neu gegründete Lehrerband *Hertzbeatz* und sorgte damit für eine stimmungsvolle Eröffnung. An dieser Stelle herzlichen Dank für euer Engagement!

Nach der Begrüßung durch Abteilungsleiter Michael Kallenberg führte Andreas Knies, Bereichsleiter der Technikerschule, durch das abwechslungsreiche Programm.

Unser Schulleiter Andreas Hörner erinnerte in seiner Ansprache daran, dass es sich immer lohnt, auch in scheinbar aussichtlosen oder schwierigen Situationen zu kämpfen und weiterzumachen, um seine eigenen Ziele zu erreichen. Wie beim Fußball bedeutet eine 1:0-Führung oder in diesem Fall der Abschluss nicht automatisch den Sieg, sondern gerade in unserer sich schnell verändernden Zeit ist es wichtig, nicht nur bei den bereits bekannten, erlernten Dingen zu bleiben. Neugierde und das Interesse, sich weiterzubilden, sind die Basis, um auch zukünftig erfolgreich sein zu können oder – um im Bild des Fußballs zu bleiben – auch wirklich als Sieger vom Platz zu gehen.

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des Sonderpreises für die beste Technikerarbeit. Hier wurden **Steffen Goeltz** und **Jannis Fein**, beide aus der Klasse der Abendtechniker, für ihre hervorragende Arbeit ausgezeichnet.

Zudem ehrte die Schule die Jahrgangsbesten aus der Technikerschule und dem Berufskolleg. Hier wurden **Lucy Kastner** als die Schülerin mit dem besten Schnitt (1,2) aus dem Berufskolleg prämiert, **Benedikt Matheis** (1,0), **Florian Reinhold** (1,2) und **Carlos Schmidt** (1,3) als Jahrgangsbeste der Technikerschule ausgezeichnet.



^ Die Hertzbeatz rundeten das Programm ab.



^ Gemeinsam am Ziel nach intensiven Ausbildungsjahren an der HHS

Auch ein Sozialpreis wurde verliehen. Diesen erhielten die Absolventinnen des Berufskollegs, **Marleen Deck** und noch einmal **Lucy Kastner**, für ihren außergewöhnlichen Einsatz für ihre Mitschüler während der zwei Jahre bei uns.

Begleitet von drei weiteren Stücken der Band *Hertzbeatz* bildete die feierliche Zeugnisvergabe den offiziellen Abschluss des Programms. Im Anschluss klang der Nachmittag in entspannter Atmosphäre bei Sekt und anregenden Gesprächen aus.

Wir gratulieren unseren Absolventen herzlich und wünschen ihnen für ihren weiteren beruflichen und privaten Weg alles Gute und viel Erfolg!



^ Ein Meilenstein ist erreicht: Gratulation zum bestandenen Abschluss!



^ Große Freude bei den Geehrten des aktuellen Abschlussjahrgangs

Ein Nachmittag voller Austausch und Information

IT-Ausbildernachmittag 2026



^ Gute Laune beim „Infomarkt“



^ Es gab viele Einblicke und Gespräche.

Am Donnerstag, den 12. März, fand unser IT-Ausbildernachmittag statt. Zahlreiche Ausbilder folgten der Einladung und nutzten den Nachmittag für Austausch und Information.

Den Auftakt bildeten Vorträge von unserem Schulleiter Herrn Hörner sowie unserer Abteilungsleiterin Frau Saß, die durch den Nachmittag moderierte. Sie informierte über aktuelle Schülerzahlen, Klassenzusammensetzungen, anstehende Prüfungen und sonstige relevante Termine.

Im Anschluss öffnete der Infomarkt. An den Ständen konnten sich die Gäste zu folgenden Themen informieren und ins Gespräch kommen: Erasmus+, Prüfungen, Einstieg für neue Auszubildende, Werte und Normen, Fachinformatiker mit den Fachrichtungen Daten- und Prozessanalyse sowie Digitale Vernetzung, IT-Systemelektroniker und Schulsozialarbeit. Neu in diesem Jahr: ein Infostand der VHS Karlsruhe.

Neben dem Austausch an den Infoständen gab es eine Schulführung durch die IT-Fachräume, die unseren Ausbildern Einblicke in die praktische Lernumgebung ihrer Auszubildenden gab.



^ An den Ständen kamen die Gäste ins Gespräch.

E|HANDWERK



Als Mitglied der Innung kommen Sie in den Genuss vieler Leistungen, die Ihnen die Arbeit erleichtern und Sie erfolgreicher machen. Sie werden die Innung aber auch als Plattform für die Begegnung mit Kolleginnen und Kollegen erleben, für den Austausch auf Augenhöhe. Deshalb: Kommen auch Sie jetzt

rein-in-die-innung.de

Die Innung. Ihr Vielevorteilebringer

Feierliche Verabschiedung der Berufsschulabsolventen

Ein starker Jahrgang



^ Ehrung auf der Bühne: Auszeichnung für besondere Leistungen



^ Musik sorgte für eine festliche Atmosphäre.

v Nachdenkliche Worte von Andreas Hörner



Am Mittwoch, den 17. Dezember 2025, verabschiedeten wir unsere Absolventinnen und Absolventen in der Aula. Für die musikalische Begleitung der Feier sorgten erneut die Musiker Lea und Simon.

Unser Schulleiter Herr Hörner betonte in seiner Ansprache die Verantwortung, die mit dem erlernten Fachwissen einhergeht: Technik dürfe niemals nur Selbstzweck sein, sondern müsse stets ethisch, nachhaltig und intelligent eingesetzt werden. Mit einer eindrücklichen Metapher verglich er den Beruf mit einer Kerze, wobei die Ausbildung das Fundament, also das Wachs darstelle, auf dem alles Weitere aufbaut. Denn auch in herausfordernden Zeiten darf man nicht vergessen, ein Licht leuchten zu lassen.

Besonders erfreulich: Gleich zwei Schüler durften sich über die Auszeichnung für das beste Abschlusszeugnis mit der herausragenden Note 1,1 freuen. Zudem wurde der Schulsozialpreis verliehen.

Einzigartig war in diesem Jahr die Verleihung des erstmalig vergebenen „Schlauwinerpreises“ durch Kollegen Ahlers. Dieser würdigte damit einen Schüler, der im zweiten Lehrjahr bei einer



^ Verleihung des ersten Schlauwinerpreises für Mut und Eigeninitiative



^ Spektakuläre Übergabe: Das Zeugnis schwebte per Seilzug von der Decke.

Betriebsbesichtigung den Mut bewiesen hatte, das Fahrrad des Kollegen kurzerhand an die Decke zu liften. In humorvoller Anspielung auf diese Aktion übergab Herr Ahlers das Zeugnis des Schülers: per Seilzug an die Auladecke gehängt. Seine Botschaft an alle: Habt den Mut, eure Ideen umzusetzen!

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen herzlich zum bestandenen Abschluss und wünschen ihnen für ihren weiteren Weg alles Gute!



Ines Saß würdigte den Jahrgang. >



TK-Referent coacht angehende Techniker

Fit für die Bewerbung



^ Matthias Muck (rechts) gab wertvolle Einblicke aus der Praxis.

Im Rahmen des Unterrichtsfachs Berufliche Kommunikation spielt das Thema Bewerbungsstrategie eine besondere Rolle, um die Absolventinnen und Absolventen auf ihren Berufseinstieg vorzubereiten. Hierfür konnte Matthias Muck von der TK als Referent gewonnen werden.

Die Klassen FTE2/1 und FTE2/2 wurden am 11. und 12. Februar 2026 in jeweils drei Stunden auf den neuesten Stand gebracht, was sowohl den Inhalt als auch die Gestaltung eines Bewerbungsanschreibens sowie den Lebenslauf betrifft. Großen Wert legte Herr Muck auf die Vorbereitung und Durchführung des Bewerbungsgesprächs, was er mit vielen hilfreichen Tipps aus der Praxis darstellte.

Da die angehenden Techniker in Zukunft auch in der Lage des Arbeitgebers sein könnten, der die Bewerber auswählt, wurde auch dieses Thema professionell von Herrn Muck behandelt und dargelegt. Darüber hinaus konnten alle Fragen der Schüler auf hohem Niveau von Herrn Muck beantwortet werden.

ANZEIGE



Klasse E2FS4 diskutiert sensible Gesundheitsthemen

Bilingualer Religionsunterricht



^ Schülerinnen und Schüler analysieren Ursachen von Abhängigkeit.



^ Bilinguale Moderation: Diskussion der Projektergebnisse im Plenum

Wie fühlt es sich an, über ein komplexes Thema wie Sucht auf Englisch zu diskutieren? Genau dieser Herausforderung stellte sich die Klasse E2FS4 am 26. Februar und am 5. März in einem besonderen Team-Teaching-Unterricht von Herrn Benjamin Lang und Frau Kerstin Habig.

Nach der Analyse eines kurzen Videos erarbeiteten die Schüler gemeinsam die verschiedenen Phasen von Sucht. In vier Gruppen setzten sie sich anschließend mit unterschiedlichen Formen der Abhängigkeit auseinander (Alkohol, Zigaretten, Glücksspiel und Cannabis). Dabei diskutierten sie mögliche Ursachen, typische Suchtverläufe und entwickelten Ratschläge zur Prävention, bevor sie ihre Ergebnisse der Klasse präsentierten.

Zum Abschluss wurde ein Feedback zur Stunde eingeholt. Besonders positiv wurde dabei die englische Kommunikation im allgemeinbildenden Fach bewertet.

Ein gelungener Start ins Schuljahr 2025/26

Rückblick auf die Einführungstage



^ Der Schulleiter Herr Hörner ließ es sich nicht nehmen, die neuen Klassen willkommen zu heißen.



^ Beachvolleyballturnier am Goldkanal

Zu Beginn des Schuljahres 2025/26 hieß die Heinrich-Hertz-Schule alle neuen Schülerinnen und Schüler des ersten Lehrjahres sowie die Direkteinsteiger des zweiten Lehrjahres herzlich willkommen. Den Auftakt machte eine offizielle Begrüßung durch Schulleiter Herrn Hörner und das gesamte Schulleitungsteam. Von Beginn an standen auch der Beratungslehrer sowie die Schulsozialarbeiterin zur Verfügung, die alle neuen Klassen persönlich besuchte.

Digitaler Start in den Schulalltag

Ein wichtiger Schwerpunkt der Einführungstage war die technische Einrichtung. Alle Schüler erhielten personalisierte Zugänge zu ihrem Stundenplan sowie eine individuelle Cloud für digitale Unterlagen. Die Aktivierung der Schüler-IDs und die Ausgabe der neuen digitalen Schülerausweise sorgten für eine reibungslose Integration in den digitalen Schulalltag der HHS.

Kennenlernen, Teamgeist, gute Laune

Neben den organisatorischen Notwendigkeiten stand das Miteinander im Mittelpunkt. Bei einem gemeinsamen Frühstück kamen die neuen Klassen erstmals ins Gespräch. Eine Schulhausrallye half dabei, sich in der neuen Lernumgebung zu orientieren. Beim Bau kreativer Murmelbahnen und einer Runde Minigolf war Teamgeist gefragt, Kreativität und vor allem: Spaß.

Technikerschule am Goldkanal

Auch die neuen Klassen der Technikerschule, FTE 1/1 und FTE 1/2, starteten mit einem abwechslungsreichen Programm. Nach einer Einführung in die Struktur der Schule und den Ablauf der Technikerausbildung ging es am zweiten Tag raus an den Goldkanal. Dort fand trotz stürmischen Wetters ein Beachvolleyballturnier statt, das für beste Stimmung sorgte. Anschließend wurde gemeinsam gegrillt. Was mit zwei Tagen voller Orientierung, Technik, Sport und Gemeinschaft begann, hat sich als tragfähiges Fundament für das gesamte Schuljahr 2025/26 erwiesen.

Freisprechungsfeier in Stuttgart: 14 neue Gesellen der GSI

Glänzender Karrierestart



^ Grund zum Feiern: Die erfolgreichen Absolventen präsentieren stolz ihre Gesellenbriefe.

Am 22. März 2026 fand im Haus der Wirtschaft in Stuttgart der zentrale Festakt zur Verabschiedung der neuen Gesellinnen und Gesellen statt. 14 Absolventen des Berufs Elektroniker für Gebäudesystemintegration erhielten ihren Gesellenbrief und wurden feierlich freigesprochen.

Die hohe Leistungsdichte zeigt sich in den Auszeichnungen: 12 der 14 frisch gebackenen Gesellen wurden als Innungspreisträger geehrt. Zudem stellte die Gruppe einen Bundessieger: Tobias Wieland.

Die Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe gratuliert allen Absolventen herzlich zum erfolgreichen Abschluss und zum Start ins Berufsleben. Die Ausbildung im Bereich Gebäudesystemintegration verbindet Elektrotechnik, IT und Energieeffizienz und eröffnet den Gesellen vielfältige berufliche Perspektiven in der modernen Gebäudetechnik.

IT-Umgebungen mit Köpfchen



Wir schaffen sinnvolle IT-Umgebungen für kleine und mittelständische Unternehmen – von der Analyse und Beratung über die Hard- und Software bis hin zum persönlichen Support: Erfahren, engagiert, erreichbar.

Du hast nicht nur Köpfchen, sondern auch Interesse an Fachinformatik AE/SI? Das könnte passen: Wir bilden aus und übernehmen auch gerne fertige Profis, die unser Team verstärken wollen.

evacon

evacon IT-Solution & Consulting GmbH & Co. KG
Hirschstraße 71, 76133 Karlsruhe, 0721/50003-0, info@evacon.de

Fit für Vorstellungsgespräche dank BeoNetzwerk-Coaching

Sicher im Gespräch



^ Im Dialog: Die Schüler üben die überzeugende Selbstpräsentation.



^ Interaktive Methoden

Um die Schüler der Berufsfachschule und des Berufskollegs optimal auf ihre zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten, hat die HHS das Angebot zum Vorstellungsgesprächstraining bei BeoNetzwerk genutzt. Der interaktive Workshop behandelte eine Vielzahl wichtiger Themen, darunter der erste Eindruck, typische Fragen im Vorstellungsgespräch sowie die Erstellung eines Stärken- und Schwächenprofils.

Mit praktischen Tipps und Strategien wurden die Teilnehmenden in einer sicheren Umgebung auf realistische Bewerbungsgespräche vorbereitet. Ziel war es, das Selbstbewusstsein zu stärken und die Fähigkeit zur optimalen Selbstpräsentation zu fördern. Dies trägt nicht nur zur Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten bei, sondern stärkt auch das Selbstvertrauen für zukünftige Bewerbungssituationen.

Besonders im Hinblick auf das am 18. März 2026 stattfindende Projekt „Ready Steady GO!“, das von unserer Schulsozialarbeiterin Frau Heit ins Leben gerufen wurde, erwies sich das Bewerbungsgesprächstraining als voller Erfolg. „Ready Steady GO!“ ist speziell darauf ausgerichtet, den Übergang von der Schule ins Berufsleben zu erleichtern und bietet Unterstützung bei der Berufsorientierung. Das Einüben von Bewerbungssituationen in einer realistischen Umgebung ermöglicht den Schülern eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Bewerbung. Durch den Ausbau eines Netzwerks zwischen Schule, Wirtschaft, Beratungsstellen und Behörden wird den Jugendlichen ein wirklichkeitsnahes Umfeld für die Simulation ihres weiteren beruflichen Lebenswegs geboten. So sind sie bestens gerüstet für ihre berufliche Zukunft.

Großer Dank gilt wie immer BeoNetzwerk, wir kommen im nächsten Jahr wieder!

Lebensrettende Kompetenz für unsere Schüler

Herzsicher in der Schule



^ Reanimationstraining im Klassenzimmer



^ Die Herzdruckmassage bildet das Herzstück jeder Wiederbelebung.

Wir freuen uns sehr, dass unsere Schule am Projekt „Herzsicher in der Schule" der Björn Steiger Stiftung teilnimmt. Mit diesem wichtigen Programm setzen wir uns dafür ein, dass unsere Schüler frühzeitig lernen, im Notfall richtig zu handeln und potenziell Leben zu retten.

Prüfen – Rufen – Drücken: Einfach und effektiv

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Herzdruckmassage nach dem bewährten Dreier-Schema: Prüfen – Rufen – Drücken. Diese klare Handlungsanleitung hilft, im Ernstfall schnell und sicher zu reagieren. Besonders wichtig: Nach aktuellen medizinischen Leitlinien steht die Herzdruckmassage im Vordergrund, eine Mund-zu-Mund-Beatmung ist nicht zwingend erforderlich. Diese Vereinfachung nimmt vielen Menschen die Hemmschwelle, im Notfall einzugreifen.

Professionelle Schulung für unsere Lehrkräfte

Eine erfahrene Ausbilderin der Björn Steiger Stiftung hat unser Kollegium umfassend geschult. In praxisnahen Trainingseinheiten haben wir gelernt, wie wir Reanimationsübungen sicher und effektiv im Unterricht durchführen können. Damit sind wir gut gerüstet, unser Wissen kompetent an die Schüler weiterzugeben.

Bestens ausgestattet für den Ernstfall

Dank der großzügigen Unterstützung der Björn Steiger Stiftung verfügt unsere Schule nun über:

- Neue AEDs (Automatisierte Externe Defibrillatoren), die im Notfall lebensrettend sein können
- 12 Übungspuppen für realistische und sichere Trainingseinheiten im Klassenzimmer

Mit dieser Ausstattung können wir allen Klassenstufen regelmäßige praktische Übungen anbieten.



^ Klare Struktur: Das Vorgehen im Ernstfall



^ Training mit dem Defibrillator

Warum ist dieses Projekt so wichtig?

Früh übt sich: Je früher junge Menschen lernen, wie Reanimation funktioniert, desto selbstverständlicher wird der Umgang damit. Unser Ziel ist es, dass unsere Schüler ohne Angst und mit der nötigen Routine handeln können, wenn sie in eine Notfallsituation kommen.

Angst abbauen: Viele Menschen trauen sich nicht, im Ernstfall zu helfen, aus Unsicherheit oder Angst, etwas falsch zu machen. Durch regelmäßiges Training normalisieren wir die Reanimation und machen sie zu einer erlernbaren Fähigkeit, die jeder beherrschen kann.

Nachhaltig wirksam: Mit den AEDs, Übungsmaterialien und kontinuierlichen Trainingseinheiten schaffen wir eine dauerhafte Sicherheitsstruktur an unserer Schule, von der alle profitieren.

Unser Dank gilt der Björn Steiger Stiftung

Ohne die fachliche Begleitung, die professionelle Schulung und die großzügige Bereitstellung der AEDs sowie Übungsmaterialien wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen. Wir danken der Björn Steiger Stiftung herzlich für ihr Engagement und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Gemeinsam machen wir unsere Schule herzsicher!

Klasse E3GS erlebt die Nibelungen auf der Leinwand

Literatur lebendig erleben



< Kino statt Klassenzimmer: Schulkinovorstellung in der Schauburg

Am 6. März besuchte die Klasse E3GS das Filmtheater Schauburg zur Schulkinovorstellung des Films „Hagen – im Tal der Nibelungen“. Der Kinobesuch war Teil des Deutschunterrichts und bot den Schülern die Möglichkeit, sich mit einem zentralen Werk der deutschen Epik auseinanderzusetzen.

Das Nibelungenlied gehört zu den bedeutendsten mittelhochdeutschen Heldenepen. Der Film greift den Stoff aus einer neuen Perspektive auf und rückt mit Hagen von Tronje eine der faszinierendsten und ambivalentesten Figuren des Epos in den Mittelpunkt.

Der Kinobesuch ermöglichte es, literarische Inhalte auf lebendige Weise zu erleben und bot eine ideale Grundlage für die weiterführende Textarbeit und Analyse im Unterricht. Solche außerschulischen Lernorte bereichern den Berufsschulalltag und zeigen, dass Deutschunterricht weit mehr ist als Grammatik: Er öffnet den Blick für Sprache, Geschichte und menschliche Konflikte, die bis heute nichts an ihrer Aktualität verloren haben.

PRECITEC

YOUR SMART WAY TO LASER

MIT UNS IN DEINE ZUKUNFT
AUSBILDUNG BEI PRECITEC

In Gaggenau bilden wir folgende Berufe aus:

- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fertigungsmechaniker*in
- Zerspanungsmechaniker*in
- Elektroniker*in für Geräte und Systeme
- Industriekaufleute



BEWIRB DICH BEI UNS!

PRECITEC.COM

Precitec GmbH & Co. KG | Draisstraße 1 | 76571 Gaggenau | Michael Lorenz | karriere@precitec.de | Tel. 07225 684 0

Weihnachtsgottesdienst 2025

Menschlichkeit in Zeiten der Technik



^ Herr Benjamin Lang führt die Schulgemeinschaft durch den Gottesdienst.



^ Andreas Knies und Felix John umrahmen den Gottesdienst mit einem Blechbläser-Duett.

Am 19. Dezember 2025 feierte die Heinrich-Hertz-Schule einen Weihnachtsgottesdienst, der sich diesmal der Menschwerdung an Weihnachten in Jesus Christus widmete. Die Fachschaft Religion organisierte die Feier, musikalisch umrahmt wurde sie durch ein Blechbläser-Duett mit Herrn Andreas Knies an der Posaune und Herrn Felix John am Horn. Herr Benjamin Lang leitete den Gottesdienst.

Im Zentrum der Predigt stand eine bemerkenswerte Geschichte aus dem Jahr 1983: Der sowjetische Offizier Stanislav Petrow erhielt in einer Frühwarneinrichtung Meldungen über Starts amerikanischer Interkontinentalraketen. Entgegen der technischen Warnsignale interpretierte er die Meldungen als Fehlalarm und behielt recht. Sonnenreflexionen hatten die falschen Daten ausgelöst. Petrows Entscheidung, der Maschine zu misstrauen und seinem menschlichen Urteilsvermögen zu folgen, verhinderte einen möglichen Atomkrieg.

Diese historische Begebenheit nutzte Herr Lang, um eine zentrale Botschaft zu verdeutlichen: Maschinen können irren, und wir sollten ihnen niemals blindes Vertrauen schenken. Was uns Menschen stark macht, ist nicht das, was wir mit Maschinen gemeinsam haben, sondern das, was uns von ihnen unterscheidet: unsere Menschlichkeit und die Fähigkeit, einem komplexen Wesen wie einer menschlichen Person wirklich zu vertrauen.

HHS präsentiert Energiewende und Europaprojekte auf dem Marktplatz

Zukunft aktiv gestalten



^ Stand der Karlsruher Berufsschulen



^ Klimaschutz mitten auf dem Marktplatz



^ Bühnentalk über Zukunftsberufe

Am 9. Mai 2026 fand auf dem Karlsruher Marktplatz das Energie- & Klimafestival unter dem Motto „Europas Energiewende regional gestalten“ gleichzeitig mit dem Europatag der Stadt Karlsruhe statt. Und die Heinrich-Hertz-Schule war gleich doppelt dabei.

Am Europastand informierte Kollegin Stockhausen über Erasmus+ und weitere Europaprojekte unserer Schule. Sie wurde tatkräftig von einer Kollegin der Carl-Hofer-Schule unterstützt. Am Klimastand zeigte Herr Ahlers, wie Klimaschutz und energieeffiziente Haustechnik ganz konkret im eigenen Zuhause umgesetzt werden können. Unterstützung erhielt er dabei von Kollegen der Carl-Benz-Schule, der Heinrich-Hübsch-Schule und der Heinrich-Meidinger-Schule.

Unser Schulleiter Andreas Hörner war darüber hinaus Gesprächsgast beim Bühnentalk „Zukunftsberufe im Klimaschutz“. Er machte dabei deutlich, was für die Energiewende auf dem Spiel steht: Nicht für jeden jungen Menschen muss der Weg zwingend über ein Studium führen. Eine Ausbildung und der eventuell anschließende Weg zum Meister sind genauso wertvoll und verdienen dieselbe gesellschaftliche Anerkennung. Meister und Master stehen für ihn gleichberechtigt nebeneinander und ohne den jeweils einen von beiden ist die Energiewende schlicht nicht zu machen.

Das Festival hat gezeigt, dass Klimaschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, und Karlsruher Berufsschulen leisten dabei einen unverzichtbaren Beitrag. Herzlichen Dank an unsere Partnerschulen für die tolle gemeinsame Bildungsarbeit!

Die Klassen FTE1/1 und FTE1/2 trotzen Pannen und meistern sportliche Touren

Gemeinsam über Grenzen



^ Traumhafte Berglandschaft



^ Gemeinsamer Ausflug in die Natur als willkommene Abwechslung zum Schulalltag

Tag 1: Turbulenter Start, entspannte Ankunft. Unsere lang ersehnte Technikerfahrt von der Heinrich-Hertz-Schule ins malerische Ötztal in Österreich begann mit einigen unerwarteten Herausforderungen. Der Bus hatte Verspätung an der Rheinbrücke und ein Schlauch am Turbolader platzte. Trotzdem erreichten wir in guter Stimmung unsere Unterkunft.

Tag 2: Adrenalin, Teamgeist und Fußball. Der zweite Tag war gefüllt mit Action und Teamarbeit, wobei sich unsere Gruppe in zwei spannende Unternehmungen aufteilte. Eine Gruppe stürzte sich in ein aufregendes Rafting-Erlebnis auf den wilden Gewässern des Ötztals. Die andere Gruppe stellte sich einem anspruchsvollen Klettersteig, einem Aufstieg über 240 Höhenmeter mit Abschnitten der Schwierigkeitsgrade A bis C. Nach diesen Adrenalin-geladenen Aktivitäten trafen sich beide Gruppen in der Area 47 für verdienten Spaß. Wir spielten etwas Fußball im Sand, rasten Rutschen hinunter, sprangen ins Wasser und kletterten weiter. Der Tag gipfelte in einem köstlichen Pizza-Essen, geschickt geplant, um das Frauen-Fußballspiel von Italien gemeinsam zu verfolgen.

Tag 3: Canyoning und Bergtour. Am Vormittag stand Canyoning auf dem Programm. Dabei wurden wir gleich zu Beginn etwa 17 Meter an einem Felsen in die Tiefe abgeseilt. Anschließend liefen wir durch einen wilden Bach, kletterten über Steine und genossen unter einem Wasserfall eine kalte Dusche. Zwischendurch mussten wir ein paar kurze Kletterstellen überwinden und an einer Felswand entlanggehen. Insgesamt wurden wir dreimal abgeseilt. Besonders cool waren die Sprünge ins Wasser: Einmal ging es in ein tieferes Becken, einmal in ein flacheres, beide waren etwa drei Meter hoch. Außerdem sind wir einmal über eine natürliche Rutsche ins Wasser geglitten. Alles in allem war das Canyoning ein richtig gutes Erlebnis.

Anschließend sind wir noch zur Balbach Alm gewandert. Dort gab es dann traditionell Kaiserschmarrn und Apfelstrudel. Von dort aus wollten wir eigentlich noch zu einem Gipfelkreuz weiterlaufen, aber kurz vor dem Ziel hat uns der Regen überrascht und wir mussten umkehren. Trotzdem war es ein mega Tag: nass, anstrengend, aber wir hatten viel Spaß.



^ Zwei Gruppen, zwei Abenteuer: Rafting-Team und Klettersteig-Gruppe vereint

Tag 4: Höhlenbesuch und Rafting. Für den Vormittag waren zwei Gruppen eingeplant: Die eine nahm am Rafting teil, die andere wagte sich an eine Tour durch einen historischen Stollen.

Die Gruppe, die sich für den Abstieg in den alten Stollen vorbereitet hatte, wurde von einem Fahrer abgeholt und zum Einstieg des Rundgangs gebracht. Dieser führte uns in einen etwa drei Kilometer langen, während der Jahre 1941 – 1945 von Zwangsarbeitern in den Berg geschlagenen „Nazistollen". Gleich zu Beginn der Führung erfuhren wir vom Guide, dass der Stollen ursprünglich als unterirdische Testanlage für die Deutsche Luftwaffe geplant war und sich über zwei Ebenen erstreckt. Vollendet wurde die Anlage jedoch nie. Die Tour bot weit mehr als einen geradlinigen Gang durch den Tunnel: steile, gesicherte Abstiege entlang alter Schienen, dunkle Gänge und eindrucksvolle Zwischenstopps machten den Besuch zu einer Mischung aus Abenteuer und historischem Unterricht.

Die andere Gruppe brach um 9 Uhr zum Rafting auf, wobei uns unser Guide Werner mit Neoprenanzügen und Schwimmwesten ausstattete. Anschließend fuhren wir mit den Booten zur Einstiegsstelle an der Imster Schlucht. Durch die starken Gewitter in der vergangenen Nacht war der Pegel des Inn deutlich gestiegen und die Strömung entsprechend kräftig: ideale Bedingungen für unser Abenteuer. Nach einer kurzen Sicherheitseinweisung starteten wir ins Rafting und stürzten uns mit dem Boot in die Wellen. Immer wieder verschwand unser Boot fast vollständig unter Wasser, sodass Teamarbeit gefragt war.

Am Nachmittag hatten wir dann freie Zeit zur Verfügung, die wir gemeinschaftlich nutzten, um mit dem Bus zur nahegelegenen Motorsport-Arena zu fahren. Dort erwartete uns ein vielfältiges Angebot: Paintball, rasante Gokart-Rennen und sogar eine Runde 3D-Minigolf. Die Stunden verflogen regelrecht, denn jeder konnte sich nochmals richtig auspowern und das Erlebnis genießen.

Tag 5: Abreise. Pünktlich um 9:00 Uhr versammelten wir uns zur Heimfahrt. Eine rundum gelungene Klassenfahrt mit spannenden Aktivitäten, echten Herausforderungen und unvergesslichen Erinnerungen. *Knies, Kraus, Regnier, Scheld*

DAIMLER TRUCK



Daimler Truck AG Werk Gaggenau

Deine Karriere. Deine Begeisterung. Starte heute in dein Morgen!

Als weltweit größter Nutzfahrzeughersteller gestalten wir durch Innovation den nachhaltigen emissionsfreien Transport der Zukunft. Starte jetzt durch und sichere dir einen freien Platz für deinen Ausbildungsberuf oder Dualen Studiengang für **2027** bei Daimler Truck.

Future Inside: Wir sind einer der größten Arbeitgeber der Region und Teil des globalen Produktions- und Technologieverbunds der Daimler Truck AG.

Made in Gaggenau: Antriebskomponenten für Trucks und Pkw. Wir produzieren Getriebe, Achsen, Wandler und Pressteile. Das Werk wird zum Kompetenzzentrum für elektrische Antriebskomponenten und Brennstoffzellenaggregate weiterentwickelt.

We are family: Rund 5.000 Kolleginnen und Kollegen bereichern uns mit ihren Ideen – werde ein Teil dieser Familie.

Technische Ausbildungsberufe:
- Elektroniker:in für Automatisierungstechnik
- Fertigungsmechaniker:in
- Industriemechaniker:in
- IT-Systemelektroniker:in
- Mechatroniker:in
- Werkstoffprüfer:in

Kaufmännischer Ausbildungsberuf:
- Kaufmann:frau für Digitalisierungsmanagement

Technische Duale Studiengänge:
- Bachelor of Engineering: Mechatronik
- Bachelor of Engineering: Wirtschaftsingenieurwesen

Daimler Truck AG, Werk Gaggenau, www.daimlertruck.com/karriere

Praxistag mit 17 Partnerbetrieben aus der Region

Ready-Steady-Go an der HHS

THEMA BERUFS-ORIENTIERUNG



^ Professionelle Bewerbungsfotos



^ Ein Schüler zieht die erste Station für das Bewerbertraining.



^ Fünf Klassen trainieren mit Profis für ihre berufliche Zukunft

Am 18. März 2026 haben fünf Vollzeitklassen beim Planspiel „Ready-Steady-Go“ den Ernstfall geprobt. Gemeinsam mit dem BEONetzwerk, welches das Format mitorganisierte und begleitete, kamen siebzehn regionale Unternehmen, Behörden und Organisationen direkt in die Schule und machten den Tag zu einem echten Praxistag.

Das Besondere an „Ready-Steady-Go“: Die Schüler der Klassen 1BFE, 1BFI, 1BK1T, 2BFE1/1 und 2BFE1/2 saßen nicht Mitschülern oder Lehrkräften gegenüber, sondern Vertretern von Betrieben wie Siemens AG, Daimler Truck/Mercedes-Benz, dem Karlsruher Institut für Technologie, der Polizei Karlsruhe, den Stadtwerken Karlsruhe, der Handwerkskammer Karlsruhe und weiteren Partnern aus der Region. Nach jedem simulierten Gespräch gab es direktes Feedback: Was überzeugte, was lässt sich verbessern.

Neben den Bewerbungsgesprächen gab es ein Kurzseminar zur Körpersprache: Silvana Stockhausen arbeitete in Kleingruppen heraus, wie Haltung, Blickkontakt und Auftreten den ersten Eindruck beeinflussen. Der Fotograf des BEONetzwerks porträtierte die Schüler professionell und wer seine Bewerbungsmappe mitgebracht hatte, konnte sich beim Mappen-Check von Fachleuten beraten lassen.

Partner wie die Agentur für Arbeit, die Kompetenzagentur, AFKA Go2Success, das Netzwerk Zukunft und TRIA standen für Fragen rund um Ausbildung, Studium und Berufsorientierung bereit. Auch soziale Träger wie die AWO, das Kreisjugendwerk und AWO Freiwilligendienste/Ehrenamt zeigten Perspektiven jenseits klassischer Ausbildungswege auf.

„Ready-Steady-Go“ steht für einen Ansatz, den die Heinrich-Hertz-Schule konsequent verfolgt: Lernen gelingt am besten dort, wo Theorie und Praxis unmittelbar zusammentreffen. Die Kooperation mit dem BEONetzwerk zeigt, wie verlässliche Partnerschaften solche Formate erst möglich machen und nachhaltig verankern.

Teambuilding mit dem BeoNetzwerk

Eine Klasse wächst zusammen

THEMA BERUFS-ORIENTIERUNG



^ Gemeinsame Übungen stärken das Vertrauen und die Kommunikation.



^ Teambuilding: Die 2BFE1/1 beim intensiven Sozialkompetenztraining

Am 16. Oktober 2025 nahm die Vollzeitklasse 2BFE1/1 an einem intensiven Sozialkompetenztraining teil, das die Klassengemeinschaft nachhaltig stärken sollte. Die Veranstaltung fand in den einladenden Räumlichkeiten des Jugendhauses des Stadtjugendausschusses in der Oststadt statt. Begleitet wurden die Schüler von ihren Lehrkräften Frau Pienkowski und Herrn Strichow und der Schulsozialarbeiterin Frau Heit.

Das Hauptziel des Trainings war es, die Klassengemeinschaft zu stärken, indem die Schüler sich besser kennenlernen und gemeinsam an verschiedenen Aufgaben arbeiten. Dabei lag der Fokus darauf, als Gruppe zusammenzuwachsen und individuelle Stärken zu entdecken und zu nutzen.

Während des Trainings wurden zahlreiche Übungen durchgeführt, die Teamarbeit und Kommunikation förderten. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Trainings war das Kennenlernen und die Förderung der persönlichen Stärken jedes Einzelnen. Durch gezielte Reflexion und Feedbackrunden konnten die Schüler ihre sozialen Fähigkeiten weiterentwickeln und ein besseres Verständnis für die Dynamik innerhalb der Klasse gewinnen.

Das Sozialkompetenztraining von BeoNetzwerk war ein voller Erfolg und hat maßgeblich dazu beigetragen, das Gemeinschaftsgefühl in der Klasse 2BFE1/1 zu stärken. Alle verließen das Jugendhaus mit neuen Erkenntnissen und einem gestärkten Zusammenhalt, der sich sicherlich positiv auf den weiteren Verlauf des Schuljahres auswirken wird.

Ein großer Dank geht an BeoNetzwerk für die professionelle Durchführung des Trainings und an das Jugendhaus des Stadtjugendausschusses für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

1BK1T und 2BFE1 sammeln wertvolle Eindrücke auf der vocatium

Orientierung für die Zukunft

THEMA
BERUFS-
ORIENTIERUNG



^ Die vocatium Karlsruhe Fachmesse für Ausbildung & Studium fand zum 4. Mal statt.



^ Persönliche Gespräche mit der HKA geben wichtige Orientierung für ein Studium.



^ Viele Firmen aus der Region waren vertreten und boten erste Schritte zum Traumjob.

Am Donnerstag, den 17. Juli besuchten die Klassen 1BK1T und 2BFE1 gemeinsam mit ihren Lehrkräften Herrn Klebe, Frau Lenart und Frau Zandieh die Berufs- und Studienmesse vocatium. Die Messe bietet Schülern die Möglichkeit, mit Unternehmen, Hochschulen und weiteren Bildungseinrichtungen ins Gespräch zu kommen und sich über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zu informieren.

Unsere Schüler nutzten diese Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen, Fragen zu stellen und erste Einblicke in mögliche Berufs- und Studienwege zu gewinnen. Einige von ihnen führten bereits kurze Bewerbungsgespräche und erhielten dabei positives Feedback zu ihrem Auftreten und ihrer Vorbereitung.

Der Messebesuch bot unseren Schülern eine wichtige Orientierungshilfe. Die persönlichen Gespräche und authentischen Eindrücke unterstützen sie dabei, eigene Interessen besser einzuschätzen und mögliche Wege nach der Schulzeit klarer zu sehen.



^ Möge die berufliche Macht mit ihnen sein! Messe-Goodies wurden gleich eingesetzt.

Die Klasse E1BT1 auf den Spuren christlicher Kulturgeschichte

Glaube, Macht und Geschichte



^ Beeindruckend: Die Klosterruine



^ Die Klasse E1BT1 in Frauenalb im Albtal

Am 4. März unternahm die Klasse E1BT1 einen außergewöhnlichen Ausflug, der Kino und Kulturgeschichte miteinander verband. Organisiert und begleitet von Kollege Felix John, startete der Tag mit der Schulkinovorführung des Films „Konklave“ im Filmtheater Schauburg in Karlsruhe.

Der Film entführt die Zuschauer in die geheimnisvolle Welt der römisch-katholischen Kirche und schildert die Wahl eines neuen Papstes, mit all den Intrigen, Überzeugungen und moralischen Dilemmata, die ein solches Ereignis mit sich bringt.

Im Anschluss führte der Ausflug die Klasse ins Albtal zur Besichtigung des ehemaligen Benediktinerinnenklosters Frauenalb. Die mittelalterliche Klosteranlage, deren Geschichte bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht, gab den Schülern einen Eindruck vom klösterlichen Leben und der Bedeutung der Kirche als kulturelle und gesellschaftliche Kraft in Südwestdeutschland. Vor Ort wurde sichtbar, was im Unterricht und im Film nur angedeutet werden kann: wie tief das Christentum die Kulturlandschaft dieser Region geprägt hat.

Die Klassen FEET1 und FEET2 erkunden die „Light & Building“ in Frankfurt

Smart Building hautnah erleben



^ Die angehenden Fachkräfte erkunden smarte Technologien vor Ort.



^ Die Elektrotechnikmeister mit ihren stolzen Klassenlehrern

Im März 2026 stand für die FEET1 und FEET2 ein Besuch der „Light & Building“ in Frankfurt auf dem Programm.

Die „Light & Building“ gilt als eine der weltweit wichtigsten Messen für Lichttechnik sowie Gebäude- und Hausautomation und findet alle zwei Jahre statt. Zahlreiche internationale Unternehmen, Fachbesucher und Branchenexperten kommen hier zusammen, um neue Technologien, Trends und Innovationen im Bereich der Gebäudetechnik zu präsentieren und zu diskutieren.

Bereits beim Betreten des Messegeländes wurde deutlich, wie groß und vielfältig die Veranstaltung ist. Die Schüler erkundeten thematisch gegliederte Hallen mit modernen Beleuchtungssystemen, intelligenter Steuerungstechnik, energieeffizienten Lösungen und Komponenten der Gebäudeautomation. Schwerpunktthemen der diesjährigen Messe waren Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und die digitale Vernetzung von Gebäuden. Herr Kraus hatte im Vorfeld Standführungen und Vorträge bei mehreren Unternehmen organisiert, wo die Schüler aktuelle Produkte und Trends kennenlernten und Fragen direkt an Fachleute stellen konnten. Der Besuch schuf so einen direkten Bezug zwischen Unterrichtsinhalten und industrieller Praxis.

Klassen FTE 1/1 und FTE 1/2 werfen Blick hinter die Kulissen von Block 8

Energie hautnah erleben



^ Imposante Kraftwerkskulisse vor Block 8



^ Gemeinsamer Rundgang durch das Rheinhafen-Dampfkraftwerk

Gleich zweimal führte im laufenden Schuljahr der Weg der Technikerschüler hinaus aus dem Klassenzimmer und hinein in eines der modernsten Kohlekraftwerke Europas: das Rheinhafen-Dampfkraftwerk der EnBW in Karlsruhe.

Den Anfang machte die Klasse FTE 1/2, die am 16. Oktober 2025 als erste die Anlage besichtigte. Unter der Leitung von EnBW-Mitarbeiter Jens Ungelenk erhielten die Schüler einen beeindruckenden Einblick in die Dimensionen von Block 8, der mit einer Leistung von 834 MW und einem Nettowirkungsgrad von 46 Prozent einer der effizientesten Steinkohleblöcke Europas ist. Besonders wertvoll war die offene Gesprächsatmosphäre: Die Schüler konnten ihre Fragen direkt an einen Experten richten und diskutierten mit ihm über die Bedeutung der Kohleverstromung, die Vor- und Nachteile der aktuellen Energiepolitik sowie über Perspektiven für ein gesamteuropäisches Energiekonzept.

Wenige Monate später, am 12. Januar 2026, folgte die Klasse FTE 1/1 gemeinsam mit ihrem Lehrer Herrn Kraus. Auch hier begann die Führung mit einer einführenden Präsentation, die sowohl die historische Entwicklung des Kraftwerks als auch seine zentrale Rolle für die regionale Strom- und Fernwärmeversorgung beleuchtete. Anschließend ging es auf Erkundungstour durch die verschiedenen Anlagenbereiche: vorbei an den Kohlelagern, durch das Kesselhaus, bis hinauf aufs Dach. Von dort oben bot sich ein atemberaubender Blick über das gesamte Gelände, der die enormen Ausmaße der Anlage noch einmal eindrucksvoll vor Augen führte.

Neben den technischen Abläufen der Energieumwandlung kamen auch ökologische Fragen nicht zu kurz: Welche Emissionsminderungstechnologien setzt das Kraftwerk ein? Vor welchen Herausforderungen steht ein konventionelles Kraftwerk im Zeitalter der Energiewende? Und wie lassen sich Effizienz und Umweltverträglichkeit in Einklang bringen?

Für beide Klassen war der Besuch eine wertvolle Ergänzung zum Fachunterricht in Anlagen- und Systemtechnik und ein eindrucksvoller Beleg dafür, dass manche Lernmomente nur außerhalb des Klassenzimmers entstehen können. Der Dank gilt der EnBW für die Möglichkeit, diese faszinierende Anlage gleich zweimal zu öffnen.

Klasse 2BFE2 besucht Film über Hanau-Anschlag

Kino für die Demokratie

Am Freitag, den 28. November 2025, nahm die Klasse 2BFE2 im Rahmen der Schulkinowoche an einer besonderen Filmvorführung teil. Die Schüler sahen den Dokumentarfilm „Das Deutsche Volk“, der sich mit den tiefgreifenden Nachwirkungen des Terroranschlags von Hanau auseinandersetzt.

Der Film beleuchtet die Ereignisse vom 19. Februar 2020 und begleitet die betroffenen Familien bei der Verarbeitung dieser tragischen Geschehnisse. Dabei werden nicht nur die persönlichen Schicksale der Angehörigen dargestellt, sondern auch kritisch die Verfehlungen von Politik und Polizei im Zusammenhang mit dem Anschlag thematisiert.

Im Anschluss an die Filmvorführung fand ein Filmgespräch durch einen Mitarbeiter des Landesmedienzentrums statt.

Die Teilnahme an der Schulkinowoche bot der Klasse die Gelegenheit, sich mit wichtigen gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen und ein Bewusstsein für die Bedeutung von Demokratie und Toleranz zu entwickeln.



^ Ein Film regt zum Nachdenken an.

ANZEIGE



Englischunterricht trifft auf Geschichte, Ethik und Wissenschaft

Mehr als nur ein Kinobesuch



^ Englischunterricht mal anders für die Klasse E2FI2



^ Kinosessel statt Schulbank: Oppenheimer im englischen Original



^ Die Klasse vertieft historische und ethische Themen im Gespräch mit Prof. Dr. Teitler.

Mit gespannter Erwartung verließ die Klasse E2FI2 am 13. Februar 2026 das Klassenzimmer und verwandelte den Englischunterricht in eine besondere Lernerfahrung. Im Kino lief Christopher Nolans historisches Drama „Oppenheimer" in der englischen Originalfassung. Der Film war kein spontaner Ausflug, sondern das Herzstück einer sorgfältig geplanten Unterrichtseinheit: Zuvor hatten sich die Schüler bereits intensiv mit den historischen Hintergründen, zentralen Begriffen und den sprachlichen Besonderheiten des Films auseinandergesetzt.

Doch mit dem Abspann war die Auseinandersetzung mit dem Stoff längst nicht beendet. Im Gegenteil, die eigentliche Tiefe des Themas entfaltete sich erst danach. Im Unterricht wurden die moralischen und ethischen Fragestellungen des Films vertieft diskutiert: Tragen Wissenschaftler Verantwortung für die Folgen ihrer Entdeckungen? Können sicherheitspolitische Argumente die Entwicklung einer solch zerstörerischen Waffe rechtfertigen? Und darf wissenschaftlicher Fortschritt grenzenlos sein, selbst wenn er das Potenzial zur globalen Zerstörung in sich trägt?

Als Abschluss dieser Unterrichtseinheit durfte die E2FI2 am 27. Februar Professor Dr. Anthony Teitler, englischer Muttersprachler, Buchautor und Lehrender an der Internationalen Hochschule Karlsruhe, begrüßen. Gemeinsam wurde die Entstehung der Atomwaffen und ihre historische Rolle seit den Abwürfen auf Japan am Ende des Zweiten Weltkriegs diskutiert. Dr. Teitler schlug dabei Brücken zur Gegenwart: zur heutigen Bedeutung von Nuklearwaffen und zu aktuellen internationalen Entwicklungen. So diskutierte die Klasse etwa, wie auf ein Flugzeug zu reagieren wäre, das auf ein Gebäude in einer Großstadt zusteuert. Auch die Grundsatzfrage, ob Atomwaffen durch Abschreckung Stabilität schaffen oder die Welt gefährlicher machen, wurde offen und kontrovers debattiert.

Was als Kinobesuch begann, wurde zu einer mehrstufigen Begegnung mit Geschichte, Sprache und Ethik. Dies zeigt, wie Englischunterricht weit über das Sprachliche hinauswachsen kann.

DEINE BERUFLICHE ZUKUNFT?

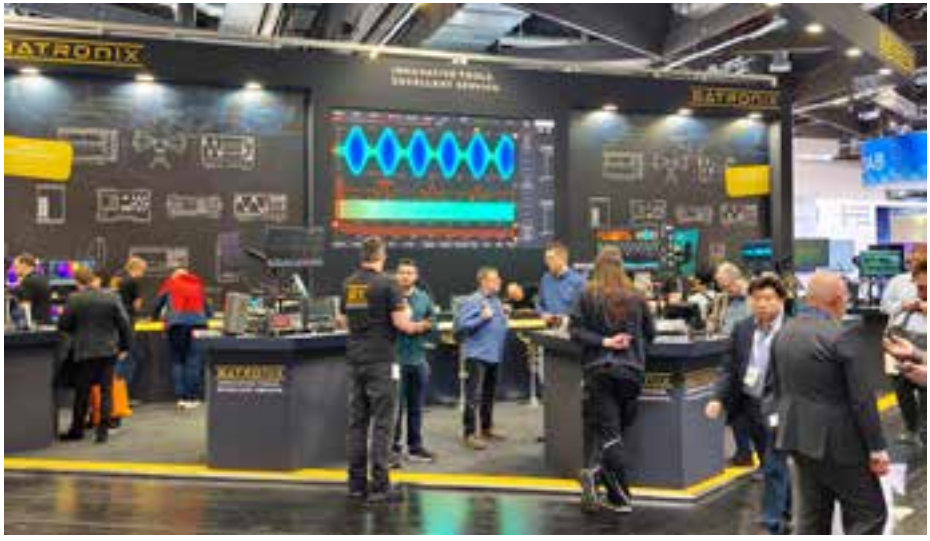
Verstärke unser Team: **www.oesterlin-elektrotechnik.de**



OESTERLIN
ELEKTROTECHNIK

Technikerschüler informieren sich über Innovationen in Nürnberg

Zu Gast auf der embedded world



^ Fachlicher Austausch an den Messeständen der internationalen Leitmesse

Am Donnerstag, den 12. März, besuchte die Technikerschule FTE1/1 die embedded world in Nürnberg, eine der weltweit bedeutendsten Fachmessen für eingebettete Systeme. Die Messe bringt jährlich die gesamte Embedded-Community zusammen und bietet einen umfassenden Überblick über Hard- und Software, Tools, Dienstleistungen und aktuelle Entwicklungen rund um eingebettete Systeme.

Die angehenden Techniker konnten an den Ständen namhafter Firmen wie Würth, Rohde & Schwarz und Tektronix direkte Kontakte knüpfen und Gespräche mit Fachleuten führen. Die Bandbreite der Messe, von KI-Beschleunigern über Embedded Vision bis hin zu Safety & Security, bot reichlich Anknüpfungspunkte an die Lerninhalte des Technikerunterrichts.

Den Abschluss des Tages bildete ein gemütlicher Ausklang im Biergarten. Ein schöner Abschluss, der den guten Zusammenhalt der Klasse einmal mehr unter Beweis stellte.



^ Gemütlicher Ausklang in Nürnberg

Erfolgreiche Kontaktbörse an der HHS

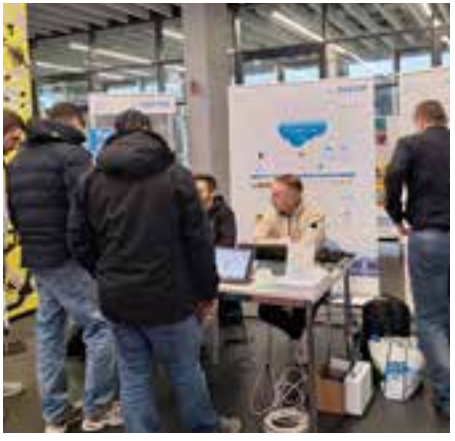
Nachwuchs trifft Wirtschaft



^ Beste Stimmung beim Auftakt



^ Intensive Gespräche an den Messeständen



^ Netzwerken für die berufliche Zukunft

Im Rahmen der diesjährigen Kontaktbörse bot sich unseren Schülern der Technikerschule und des Berufskollegs die Gelegenheit, direkt mit zwölf Firmen aus dem Raum Karlsruhe aus den Bereichen IT und Elektrotechnik sowie der Hochschule Karlsruhe in Kontakt zu treten. Die Veranstaltung erwies sich als wertvolle Plattform für Information, Austausch und berufliche Orientierung.

Der Tag begann um 08:30 Uhr mit der Begrüßung durch unseren Schulleiter Herrn Hörner. Danach folgten Unternehmensvorträge, bei denen Vertreter der teilnehmenden Firmen ihre Betriebe vorstellten und praxisnahe Einblicke in mögliche Tätigkeitsfelder und Karrierewege als staatlich geprüfter Techniker gaben. Im Anschluss daran konnten die Teilnehmenden an Messeständen persönliche Gespräche führen, Fragen stellen und weiterführende Informationen bekommen.

An der Kontaktbörse nahmen verschiedene Klassen teil, jeweils mit unterschiedlichen Zielsetzungen:

- Die Technikerklassen der Fachstufe nutzten die Gelegenheit, um potenzielle Jobangebote zu erfahren und die Firmen kennenzulernen.
- Die Techniker im ersten Jahr informierten sich gezielt über mögliche Themen für ihre Technikerarbeit.
- Die Klasse 1BK2T gewann Einblicke in Ausbildungsplätze und berufliche Perspektiven nach der Schulzeit.

Bis zum Veranstaltungsende gegen 14:00 Uhr entwickelten sich zahlreiche interessante Gespräche zwischen Firmenvertretern und Schülern. Die Kontaktbörse war also insgesamt eine rundum gelungene Veranstaltung, die nicht nur den Austausch zwischen Schule und Wirtschaft stärkte, sondern auch hoffentlich den Grundstein für viele erfolgreiche berufliche Begegnungen gelegt hat.

Projekt „Meet a Jew“

Judentum hautnah erleben



^ Herr Lang (links) und Herr John (rechts) mit den Vertretern der jüdischen Gemeinschaft (Mitte)



^ Direkter Austausch fördert ein respektvolles Miteinander.

Am 11. März war die Heinrich-Hertz-Schule Gastgeberin einer besonderen Begegnung: Im Rahmen des Projekts „Meet a Jew“ des Zentralrats der Juden in Deutschland besuchten Vertreter des Judentums unsere Schule und stellten vor den Klassen E1FI1, E2FI3, E1BT2 und E2GS ihre Religion, ihre Traditionen und ihre Perspektiven auf gesellschaftspolitische Fragen vor.

Das Projekt „Meet a Jew“ hat sich zum Ziel gesetzt, persönliche Begegnungen zwischen Jüdinnen und Juden und der Gesellschaft zu ermöglichen. Und das abseits von Klischees und Vorurteilen. Statt über das Judentum zu reden, kommen Menschen zu Wort, die es leben. Dieser Ansatz zeigte auch in Karlsruhe seine Wirkung: Es entstanden lebhafte und offene Diskussionen.



Organisiert wurde die Veranstaltung von unseren Religionskollegen Felix John und Benjamin Lang, die damit einen wertvollen Impuls in den Schulalltag brachten. Die Begegnung machte deutlich, wie wichtig der direkte Dialog für ein respektvolles Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft ist und dass solche Gespräche gerade an berufsbildenden Schulen einen bleibenden Eindruck hinterlassen können.

Produktion der Zukunft

Besuch bei SEW-EURODRIVE



^ Autonome Logistikroboter (Pressefoto: SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG)



^ Technikerklasse FTE1/1 erhält Einblicke in smarte Logistik und Fertigung.

Kurz vor den Pfingstferien, am Freitag, den 22. Mai 2026, besuchte die Technikerklasse FTE1/1 zusammen mit ihrem Klassenlehrer Herrn Busch und dem Bereichsleiter der Fachschule für Technik Herrn Knies das Elektronikwerk der SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG an ihrem Hauptsitz in Bruchsal.

Nach der Begrüßung und dem Anlegen von ESD-Schutzausrüstung konnten die Schüler in der zweistündigen Führung Einblicke in die Bereiche Produktion und Logistik gewinnen. Insbesondere die SMD-Linien mit ihren vollautomatisierten Bestückungsautomaten und die autonomen Logistikroboter waren sehr beeindruckend. Zudem gab es noch spannende Fakten in Bezug auf kontinuierliche Qualitätssicherung in den einzelnen Fertigungsschritten.

Die Schüler konnten erleben, wie eine moderne Elektronikproduktion im Sinne von Industrie 4.0 funktioniert, gerade auch mit Augenmerk auf die enormen Datenmengen, die hier sekündlich verarbeitet werden. Wir bedanken uns bei SEW-EURODRIVE für die interessante Führung und die vielen neuen Eindrücke, welche die Schüler mitnehmen konnten.

Schuljahresabschlussfeier und Gottesdienst in St. Elisabeth

Mit Zuversicht in die Ferien



^ Schuljahresabschluss in der Aula



^ Gottesdienst in St. Elisabeth



^ Festliche Klänge an der Orgel und mit Blechbläsern zum Schuljahresende

Unser Schuljahresabschluss am 28. Juli 2026 war geprägt von personellen Veränderungen: Es gab mehrere Verabschiedungen und zugleich die Vorstellung neuer Kolleginnen und Kollegen. Sechs Kollegen verlassen unsere Schule. Wir bedanken uns herzlich für ihr Engagement und ihren Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute. Gleichzeitig wurden sieben neue Kollegen vorgestellt und im Kollegium willkommen geheißen.

Im Anschluss an die offizielle Versammlung feierten alle Beteiligten gemeinsam das Sommerfest. Bei kühlen Getränken und frisch gebackenem Flammkuchen ließen wir das Schuljahr ausklingen. Das gemütliche Beisammensein bot gute Gelegenheit für Gespräche, Ausklang und ein entspanntes Miteinander vor den Ferien.

Die Religionsfachschaft, bestehend aus Herrn Benjamin Lang und Herrn Felix John, organisierte und leitete den Gottesdienst zum Schuljahresabschluss am 29. Juli 2026, dieses Mal in der Kirche St. Elisabeth gegenüber der Heinrich-Hertz-Schule. Inhaltlich ging es dieses Mal um das Thema Vertrauen und Zuversicht; nämlich dass wir auch in schwierigen Zeiten auf Gott vertrauen dürfen.

Musikalisch wurde die Feier von Herrn Andreas Knies (Posaune), Herrn Felix John (Horn), Herrn Andreas Hörner (Orgel) und Herrn Michael Spranger (Gesang) gestaltet, gespielt wurden Werke von Purcell, Mozart und moderne Kirchenlieder.


Mit Energie die Zukunft gestalten.
Gemeinsam für eine lebenswerte Region.
Spaß im Leben und bei der Ausbildung oder im Studium haben und dabei etwas bewegen. Für eine Zukunft mit sauberer Energie. Da bin ich dabei!
Mehr Infos unter
www.stadtwerke-karlsruhe.de/karriere
Stadtwerke Karlsruhe
Besser versorgt, weiter gedacht.

SCHULE INTERNATIONAL

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe



3

Besuch aus Aix-en-Provence

Gemeinsame Ziele in der Bildung



^ Delegation aus Frankreich legt Grundstein für Kooperation

Eine vierköpfige Delegation französischer Lehrkräfte aus Aix-en-Provence besuchte am 23. März 2026 die Heinrich-Hertz-Schule in Karlsruhe zu einem offiziellen Antrittsbesuch. Der Kontakt zur französischen Schule wurde zuvor über Herrn Uwe Hüpping und Herrn Eckhard Rein vom Seminar Berufliche Schulen Karlsruhe aufgebaut.

Im Zentrum des Treffens stand ein kollegialer Austausch über die Besonderheiten des deutschen Berufsschulsystems und das Ausbildungsportfolio der Schule. Bei einer umfassenden Besichtigung des Schulhauses erhielten die Gäste Einblicke in die moderne technische Ausstattung. Besonders die Besichtigung der verschiedenen Elektrotechnik-Labore sowie der hochmodernen Industrie 4.0-Anlage stieß auf großes Interesse bei den französischen Kollegen. Den Gästen wurde dabei veranschaulicht, wie die HHS Theorie und Praxis miteinander verknüpft. Ein gemeinsames Mittagessen bot anschließend den idealen Rahmen, um die gewonnenen Eindrücke in entspannter Atmosphäre zu vertiefen.

Während der folgenden Diskussionen lag der Fokus verstärkt auf der konkreten Initiierung einer festen Schulpartnerschaft. Ziel dieser Kooperation ist es, durch zukünftige Austauschprogramme über Erasmus+ das gegenseitige Lernen und die Fachkompetenz der Schüler und Lehrkräfte nachhaltig zu fördern. Der Besuch endete mit dem Entschluss, die Rahmenbedingungen für eine offizielle Partnerschaft zeitnah aufzubauen.

Ein Schuljahr voller Begegnungen zwischen Karlsruhe und Wissembourg

Zehn Jahre Azubi-BacPro



^ Deutsch-französische Teamarbeit



^ Smart-Home-Projekt in Wissembourg



^ Fachpraxis beider Partnerschulen

Seit einem Jahrzehnt verbindet das Austauschprogramm „Azubi-BacPro" die Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe mit dem Lycée Stanislas in Wissembourg. Im Schuljahr 2025/26 erlebte dieses besondere Programm gleich mehrere prägende Begegnungen, vom ersten Kennenlernen einer neuen Schülergeneration bis hin zum Abschlusstreffen der ältesten Jahrgänge.

Ein neuer Jahrgang startet durch

Den Auftakt machte im November 2025 die Klasse E1EG1, die mit der französischen Partnerklasse 2MELEC ihr erstes von insgesamt sechs geplanten Treffen absolvierte. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stand praktische Teamarbeit im Mittelpunkt: Gemeinsam übten die Schüler beider Länder das fachgerechte Anschließen einer Ständerbohrmaschine, zunächst an Übungsbrettern, dann direkt am Maschinenstand. Dabei lernten sie nicht nur die technischen Handgriffe, sondern auch die deutschen und französischen Fachbegriffe der einzelnen Bauteile kennen. Ein gelungener Brückenschlag zwischen Technik und Sprache, der zeigte, wie viel man voneinander lernen kann, wenn man gemeinsam anpackt.

Siemens, Stadtgeschichte und ein gemeinsames Mittagessen

Im Februar 2026 folgte ein Ausflugstag der Klasse E2EG1 gemeinsam mit der MELEC2 des Lycée Stanislas. Der Vormittag gehörte einer Werksbesichtigung bei Siemens in Haguenau, wo Messgeräte für Durchfluss, Druck und Temperatur sowie Systeme für die Gasanalyse hergestellt werden. Die Gruppe erhielt Einblicke in Produktionsschritte, Logistik und innerbetriebliche Abläufe, ergänzt durch einen Inputvortrag und den persönlichen Erfahrungsbericht eines ehemaligen Schülers des Lycée Stanislas, der heute im Bereich Elektrotechnik bei Siemens tätig ist. Nach einem gemeinsamen Mittagessen führten die französischen Lehrer ihre Gäste durch die Altstadt von Wissembourg, mit persönlichen Einblicken in Ecken der Stadt, die man als Nicht-Einheimischer kaum entdecken würde.



^ Unterwegs mit dem Petit Train



^ Starke Partnerschaft: Die Teilnehmenden beider Schulen beim Gegenbesuch

Smart Home und Abschied: Das letzte Treffen der dritten Jahrgänge

Den emotionalen Abschluss des Schuljahres bildete das Abschlusstreffen der Klasse E3EG2 mit der Partnerklasse MELEC1 in Wissembourg. Für diese Schüler war es das letzte Treffen im Rahmen des Programms. Der Projekttag begann mit einer theoretischen Einführung in das Thema Smart-Home-Steuerung, bevor die Schüler eigenständig eine solche Steuerung programmierten, aufbauten und testeten. Ein Kollege des Lycée Stanislas demonstrierte anschließend einen sprachgesteuerten Smart-Home-Aufbau und eröffnete damit eine lebhafte Diskussion über die Unterschiede zwischen deutschen und französischen Elektroinstallationssystemen: Während in Deutschland überwiegend das TN-Netz und ein- oder dreipolige LS-Schalter zum Einsatz kommen, arbeitet man in Frankreich hauptsächlich mit dem TT-Netz und zweipoligen LS-Schaltern. Am Nachmittag erkundete die Gruppe mit dem „Petit Train“ die Grenzregion zwischen Wissembourg und Schweigen und erfuhr dabei viel über die wechselvolle Geschichte des Elsass und der Pfalz.

Ein Programm, das verbindet

Drei Treffen, drei Jahrgänge, ein gemeinsamer Gedanke: Fachliches Lernen, interkultureller Austausch und echter Teamgeist lassen sich nicht voneinander trennen. Das Schuljahr 2025/26 hat einmal mehr gezeigt, was das Azubi-BacPro-Programm seit zehn Jahren auszeichnet. Allen Schülern, die in diesem Jahr ihr letztes Treffen erlebt haben, wünschen wir alles Gute für ihre Abschlussprüfungen und ihren weiteren Weg. Und eine besondere Freude steht bereits fest: Im kommenden Schuljahr wird die Heinrich-Hertz-Schule einen Schüler der elsässischen Partnerklasse als Auszubildenden im ersten Lehrjahr begrüßen dürfen.

ANZEIGE

JANUS

Sicherheitstechnik GmbH

Elektro- und Datentechnik



Reutackerweg 26
76706 Dettenheim

www.janus-gmbh.org
info@janus-gmbh.org

-Elektrotechnik
-Einbruchmeldetechnik
-Industriemontage

-Datentechnik
-Zugangskontrollsysteme
-Kommunikationstechnik

-Brandmeldeanlagen
-Schaltschrankbau
-Videotechnik

Besuch aus Lyon an der HHS

Die Ausbildungstour BW



< Lehrkräfte und Schüler aus Lyon informieren sich über duale Ausbildung

Am 2. Dezember 2025 hatte die Heinrich-Hertz-Schule Besuch von Lehrern und Schülern aus vier verschiedenen Schulen Lyons. Das Ganze fand im Rahmen der Ausbildungstour BW unter der Federführung von Daniela Todorovic, der Managerin des Talent- und Hochschulservice BW, statt.

Zunächst präsentierten wir unsere Schule, erklärten deren Aufbau und stellten die Berufe vor, die bei uns ausgebildet werden. Anschließend erläuterten wir den Gästen die duale Ausbildung sowie die Möglichkeiten der Weiterbildung nach einer erfolgreich bestandenen Abschlussprüfung.

Nach einem kurzen Grußwort durch unseren Schulleiter, Herrn Hörner, ging es weiter in zwei unserer Werkstätten. Besonders die Lichtwerkstatt, in der Schüler im Aufbau und in der Programmierung von Lichtinstallationen sowie in Verfahren der Veranstaltungstechnik geschult werden, hinterließ einen bleibenden Eindruck.

Die Heinrich-Hertz-Schule als Botschafter des dualen Systems:

Drei Besuche aus China



^ Die Delegation aus China mit Schulleiter Andreas Hörner



^ Offener Erfahrungsaustausch über berufliche Bildung und Schulstrukturen

Im Schuljahr 2025/26 war die Heinrich-Hertz-Schule gleich dreimal Gastgeberin für Delegationen aus China und bewies damit einmal mehr, dass ihr Ruf als Modell moderner beruflicher Bildung weit über die Grenzen Karlsruhes hinausreicht.

Erster Besuch: Einblicke in Pädagogik und Praxis

Den Auftakt machte am 3. November 2025 eine fünfköpfige Delegation aus Guangzhou. Die Vertreter einer privaten Bildungseinrichtung mit Schwerpunkt auf beruflicher Ausbildung informierten sich über das deutsche duale Bildungssystem und dessen praktische Umsetzung vor Ort. Neben einer Vorstellung der Schule erhielten sie Einblicke in pädagogische Konzepte und die im Leitbild verankerten demokratischen Werte. Ein Rundgang durch die modernen Labore und Fachräume bot den Besuchern einen lebendigen Eindruck der Ausbildungsvielfalt an der HHS.

Zweiter Besuch: Eine hochrangige Delegation aus Guangdong

Nur wenige Wochen später, am 25. November 2025, folgte eine deutlich größere Gruppe: 24 chinesische Bildungsexperten aus der Provinz Guangdong, darunter Hochschullehrende, Schulleitungen und Lehrkräfte, nutzten die Gelegenheit, die HHS eingehend zu erkunden. Nach einem



^ Vorstellung der modernen Laborausstattung und der Ausbildungswege



^ Gute Stimmung bei den Gästen aus der Provinz Guangdong

Fachvortrag zum dualen Ausbildungssystem und zum Profil der Schule kamen die Gäste mit der Schulleitung ins Gespräch. Bereits bei diesem Besuch war klar: Es sollte nicht das letzte Treffen bleiben.

Dritte Begegnung: Premiere im Unterricht

Und so kam es, dass die Delegation aus Guangdong am 5. Dezember 2025 erneut an die HHS zurückkehrte. Diesmal hospitierten die chinesischen Gäste direkt im Unterricht. Lehrkräfte, Schulleiter und Hochschulleiter erhielten Einblicke in verschiedene Fächer wie Englisch, Informatik, Politik, Deutsch und Elektrotechnik. Im Anschluss nahm sich Schulleiter Herr Hörner Zeit für eine offene Gesprächsrunde, in der Fragen beantwortet und Erfahrungen beider Länder diskutiert wurden.

Ein Dialog, der Schule macht

Drei Besuche, zwei Delegationen, ein gemeinsames Ziel: voneinander lernen. Die Begegnungen des Schuljahres 2025/26 haben gezeigt, dass das duale Ausbildungssystem international auf großes Interesse stößt und dass die Heinrich-Hertz-Schule dieses System nicht nur lebt, sondern auch überzeugend nach außen trägt. Die Hoffnung bleibt, dass einige der Eindrücke aus Karlsruhe ihren Weg nach Guangdong gefunden haben und dort weiterwirken.

Deutsch-indischer Online-Austausch zum Arduino-Programmieren

Programmieren ohne Grenzen



^ Connecting Classrooms: Programmieren im Online-Austausch



^ Deutsch-indisches Teamwork am PC



^ Schüler erarbeiten gemeinsam den Code.

Wenn junge Menschen über Kontinente hinweg gemeinsam tüfteln, entsteht mehr als nur ein Code, es entsteht eine echte Verbindung.

Am 23.02.2026 fand ein deutsch-indischer Online-Schüleraustausch im Rahmen von „Connecting Classrooms" statt. Schüler der Heinrich-Hertz-Schule (Technisches Berufskolleg II) sowie Studierende der Symbiosis Skills and Professional University in Pune, Indien, waren über eine Videokonferenz miteinander verbunden.

Zunächst stellte sich die HHS vor, anschließend präsentierte die Symbiosis Skills and Professional University ihr praxisorientiertes Ausbildungskonzept, das auch Elemente des deutschen Bildungssystems integriert. Die Hochschule in Pune legt großen Wert auf anwendungsbezogenes Lernen und verbindet Theorie eng mit praktischer Umsetzung.

Anschließend wurden Grundlagen und Anweisungen zur Arbeit mit dem Arduino-Mikrocontroller erklärt und das System gemeinsam besprochen. In internationalen Breakout-Räumen arbeiteten jeweils zwei deutsche und zwei indische Teilnehmende zusammen und programmierten einen Mikrocontroller so, dass dieser bei erkannter Bewegung ein Geräusch auslöst.

Bereits im Jahr 2025 waren Vertreter der Symbiosis Skills and Professional University zu Gast an unserer Schule, wobei ein „Letter of Intent" zur künftigen Kooperation auf verschiedenen Ebenen unterzeichnet wurde.

Dieser gelungene Austausch markiert den vielversprechenden Auftakt einer nachhaltigen deutsch-indischen Partnerschaft, die in Zukunft durch weitere gemeinsame Projekte, gegenseitige Besuche und eine enge Zusammenarbeit zwischen Karlsruhe und Pune weiter wachsen und vertieft werden soll.

HHS-Auszubildende und Studierende aus Pune vergleichen Energiesysteme

Energiewende global denken



^ Interaktiver Einstieg in den Online-Austausch mit den Partnern aus Pune



^ Per Videochat wurde über Energieversorgung und Kultur diskutiert.

Am 16. April 2026 trafen sich Schüler der Heinrich-Hertz-Schule und der Symbiosis Skills and Professional University in Pune zum wiederholten Online-Austausch. Diesmal nahmen Auszubildende im Ausbildungsberuf Elektroniker/in für Betriebstechnik im zweiten Lehrjahr teil. Das Thema: „Energy Sources: Comparison India vs. Germany" – ein direkter Vergleich der Energieversorgung beider Länder.

Die Gegenüberstellung machte grundlegende Unterschiede sichtbar. Deutschland setzt auf Energiewende und baut Kohle sukzessive ab; Indien hingegen ist auf Expansion ausgerichtet und nutzt die eigene Kohle als wichtigen Energieträger. Beim Ausbau der Kernenergie verfolgt Indien einen deutlich expansiveren Kurs. Bei der Solarenergie zeigt sich ein struktureller Unterschied: Deutschland arbeitet dezentral, Indien setzt auf große, zentral organisierte Erzeugungsanlagen. Importabhängig bei Erdöl sind beide Länder gleichermaßen. Diskutiert wurden auch konkrete Vorschläge zur Optimierung der jeweiligen Energiesysteme.

Neben den fachlichen Inhalten lebte der Austausch von seiner kommunikativen Gestaltung. Ein Kennenlernspiel und direkte Einzelgespräche zwischen je einem deutschen und einem indischen Schüler sorgten für echten persönlichen Kontakt. Das Feedback war positiv; die Schüler empfahlen dieses Format ausdrücklich für weitere Kollaborationen. Bereits im Februar hatte ein erster digitaler Austausch mit Pune stattgefunden. Weitere gemeinsame Projekte sind geplant.

Sechs Wochen Praxis, Kultur und Polarlichter

Mit Erasmus+ nach Finnland



Im Rahmen des Erasmus+-Programms hatten fünf Auszubildende der Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe die Möglichkeit, vom 22. September bis 31. Oktober 2025 an einem sechswöchigen Auslandsaufenthalt in Lappeenranta, Finnland, teilzunehmen. Zwei der Teilnehmenden stammen aus dem IT-Bereich, drei aus dem elektrotechnischen Bereich. Organisiert wurde der Austausch von der Heinrich-Hertz-Schule in Zusammenarbeit mit der finnischen Partnerschule Saimaa Vocational Center Sampo in Lappeenranta, mit der seit mehreren Jahren eine Zusammenarbeit besteht.

Während der Austauschphase arbeiteten die Auszubildenden in verschiedenen Unternehmen der Region. Die beiden IT-Auszubildenden arbeiteten bei Robocamp in Imatra, einer gemeinnützigen Organisation, die regionale Unternehmen in Fragen der Digitalisierung unterstützt und zudem an Schulen Projekte anbietet, in denen Kinder und Jugendliche handlungsorientiert Grundlagen aus Naturwissenschaften, Technik und Programmieren erlernen.

Für einen der EGS-Azubis ging es in das Unternehmen The Switch, welches Generatoren, Motoren und Gleichrichter für Schiffe, Windkraftanlagen und kleinere Anwendungen herstellen, basierend auf Permanentmagneten. Hier konnte er in der Abteilung „Test Systems“ vertiefte Kenntnisse zum Thema erlangen und zudem auch praktisch Schaltschränke verdrahten und das Testsystem für einen großen Generator aufbauen und verkabeln.

Für mich ging es in den sechs Wochen an die LAB University of Applied Sciences in Lappeenranta. In der Elektro-Werkstatt der Universität konnte ich an einer Pneumatik-Anlage mehrere Bauteile erneuern. Des Weiteren konnte ich mehrere CPUs austauschen, neu verdrahten und anschließend neue IP-Adressen vergeben.

Auch außerhalb der Arbeitszeit bot der Aufenthalt wertvolle Eindrücke. In ihrer Freizeit lernten die Auszubildenden die finnische Kultur hautnah kennen, unternahmen Erkundungstouren durch die

herbstliche Natur und ließen sich von der Gelassenheit des Alltagslebens anstecken. Besonders in Erinnerung blieb der Besuch einer Sauna, deren Temperaturen selbst die in Deutschland als „finnisch" bezeichneten Saunen deutlich übertrafen. Zwischen einem Abstecher nach Helsinki, dem Erlebnis eines mitreißenden Eishockeyspiels und Momenten unter dem klaren Himmel, in dem die Polarlichter tanzten, zeigte sich Finnland in all seiner Vielfalt – still, weit und eindrucksvoll wie die Saimaa-Seenlandschaft selbst.

Leo Portele



Treffen an der Partnerschule



Projektbesprechung im Team



Automatisierung in Aktion



„Kunst ist relativ"



Ausgleich beim Bowling

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe und Lycée Stanislas Wissembourg

Erfahrungsbericht



Als Weltenbummlerin, die schon im Ausland gelebt hat und nun mit der Organisation von Azubi-BacPro betraut ist, hatte die interkulturelle Kompetenz schon immer einen hohen Stellenwert, auch wenn es mir überhaupt nicht bewusst war. Ich fuhr, flog und lebte unvoreingenommen, ohne großes faktisches Wissen und mit viel Gefühl in den verschiedenen Ländern, lernte Menschen kennen und wollte einfach nur höflich sein, da Höflichkeit Türen und Herzen öffnet. Also lernte ich Höflichkeitsfloskeln in den verschiedensten Sprachen und beobachtete das Verhalten der Menschen, um mich anzupassen und nicht negativ aufzufallen.

Dann, im Jahr 2016, wurde ich an der Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe Klassenlehrerin einer Klasse, die am Begegnungsprojekt Azubi-BacPro mit unserer Partnerschule Lycée Stanislas Wissembourg teilnehmen sollte. Ich begleitete die Klasse nach Frankreich durch das gesamte dreijährige Projekt und war plötzlich mittendrin statt nur dabei. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch nie Kontakt in den französischen Raum und besaß keinerlei französische Sprachkenntnisse. Ich übernahm immer mehr die Organisation, holte mir einen Fachkollegen für Elektrotechnik mit ins Boot und hangelte mich durch die kulturellen Unterschiede. Es war ein System von „Failing Forward", bei dem wir von unseren französischen Kollegen lernten und sie von uns. Die Sprache spielte für mich keine Rolle, weil meine französischen Kollegen hervorragend Deutsch sprachen.

Im Jahr 2022 schickte mich unsere Schulleitung zu einer Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz im Rahmen von Azubi-BacPro", an der auch unsere Partnerschule teilnahm. Die Fortbildung ist eine grenzüberschreitende Veranstaltung, die von der ABB unterstützt und durchgeführt wird, um den Schulen und Lehrkräften aus beiden Ländern, die an Azubi-BacPro teilnehmen, die Möglichkeit zu geben, miteinander zu arbeiten und kulturellen Missverständnissen vorzubeugen. Nicht nur die Fortbildungsteilnehmenden stammen aus Frankreich und Deutschland, sondern auch die Fortbildenden.

Diese erste Fortbildung, der jährlich eine weitere folgte, öffnete mir in vielerlei Hinsicht die Augen. Ich war die einzige Person, die nicht der französischen Sprache mächtig war, und die Fortbildung lief vorrangig auf Französisch. Ich lernte in diesen drei Tagen, wie es unseren Schülern geht, die zugewandert sind und unsere Sprache nicht ausreichend sprechen. Man ist allein in einer Gruppe, die eigentlich alle das Gleiche im Blick haben, traut

sich aber nicht, den Mund aufzumachen, um nicht aufzufallen, da man dazugehören und vorgeben möchte, dass alles in Ordnung sei. Diese drei Tage gaben mir ein tiefes Verständnis für meine Schüler und bereicherten meinen Unterricht sehr. Egal, wie viel ich gereist war – ein Tourist unter Einheimischen zu sein, ist etwas anderes als ein Zugewanderter unter Einheimischen.

Diese Fortbildung und das Begegnungsprojekt Azubi-BacPro erweckten in mir den Wunsch, zum einen Französisch zu lernen und zum anderen mehr über interkulturelle Kompetenz zu erfahren. Ich wollte mehr über den Umgang mit anderen Kulturen und speziell mit unseren französischen Kollegen und Kolleginnen sowie deren Lernenden lernen. Also besuchte ich die Qualifikationsreihe – IK, obwohl dieses Fach an unserer Schule nicht unterrichtet wird, und vertiefte mein Wissen über diese Thematik, die mittlerweile unterschwellig oder vordergründig Platz in meinem Unterricht findet.

Unsere französischen Partner des Lycée Stanislas Wissembourg und wir kennen uns mittlerweile sehr gut. In der oben erwähnten Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz im Rahmen von Azubi-BacPro" entdecken wir die Unterschiede zwischen unseren Denk- und Arbeitsweisen und unseren Schulsystemen und lernen verschiedene Methoden und Übungen kennen, die wir vor und während unserer Treffen mit den Klassen nutzen. Dank unseres Wissens über interkulturelle Kompetenz können wir unsere Schüler besser auf die Begegnungen vorbereiten, sie besser begleiten und das Verständnis zwischen beiden Kulturen fördern. So verstehen die deutschen Lernenden, dass es an französischen Schulen strengere Regeln im Umgang miteinander gibt, wie z. B. ein Mützenverbot auf dem Schulgelände und eine Einlasskontrolle am Schultor. Auch entdecken sie spielerisch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen unseren Kulturen und Ländern, und manchmal entstehen sogar Freundschaften zwischen den Teilnehmenden.

Als ich meinen französischen Kollegen fragte, was seine Erfahrungen mit unserem Austausch und interkultureller Kompetenz seien, bestätigte und spiegelte er in vielerlei Hinsicht meine Erläuterungen. Er ist ein waschechter Elsässer, der mit beiden Sprachen, also Elsässisch – einem Mix aus Deutsch und Französisch – und Französisch, aufgewachsen ist. Einer seiner Söhne studiert momentan in Karlsruhe, und er erzählte, dass er ihm Tipps zum Leben in Deutschland geben konnte, da er durch seine Erfahrungen weiß, wie Deutsche ticken und arbeiten. Außerdem freut es ihn immer, wenn er bei den Austauschen die Erfahrungen aus den Fortbildungen teilen und die „coolen" Übungen einbinden kann, um bei unseren Begegnungen eine gute Atmosphäre zu schaffen und Tage zu gestalten, an denen alle Spaß und Freude haben.

Das Schöne an diesem deutsch-französischen Austausch sind nicht nur die Begegnungen unserer Schüler, das Verständnis für die andere Kultur und die Kenntnis über die technischen Unterschiede im Bereich Elektrotechnik – es ist vor allem die Freundschaft, die zwischen uns und unseren französischen Partnerkollegen aus Wissembourg entstanden ist, sowie das gewachsene Verständnis für die Bedürfnisse und Wünsche der jeweils anderen.

Katharina Traut

Erfolgsmodell Azubi-BacPro auf internationaler Fachkonferenz

Bildung ohne Grenzen



^ Schulleiter Andreas Hörner und Kollegin Silvana Stockhausen vor Ort



^ Bühne für europäische Bildung: Das Europäische Parlament in Straßburg

Unser Schulleiter Herr Hörner nahm, in Begleitung von Silvana Stockhausen, am 24. März 2026 an der internationalen Konferenz des Interreg-Projekts Regio Lab zum Thema „Berufliche Bildung und Berufsorientierung in Grenzräumen" teil.

Im Rahmen der Veranstaltung in den Räumen des EU-Parlaments in Straßburg berichtete er gegenüber Verantwortlichen aus Ministerien des Landes Baden-Württemberg, Mitgliedern des Regierungspräsidiums, des Deutsch-Französischen Jugendwerks und anderen an europäischen Austauschen beteiligten Akteuren über die erfolgreiche Umsetzung unseres Azubi-BacPro-Austauschs mit dem Lycée Stanislas in Weißenburg im Elsass.

Ziel der Konferenz und ihrer Beteiligten ist es, mit zahlreichen Partnerinstitutionen in der deutsch-französischen Grenzregion am Oberrhein junge Menschen für Austausche zu sensibilisieren und dabei einzelne berufsorientierende Maßnahmen zu unterstützen. Im Rahmen dessen informierte Herr Hörner die Konferenzteilnehmer über die Vorteile eines solchen Austausches, zeigte aber auch die Hindernisse auf, die zu Beginn unseres Projekts auftraten und überwunden werden mussten.

Sowohl die französischen als auch die deutschen Konferenzteilnehmer zeigten sich sehr interessiert an unserem Austausch und halten diesen für eine erfolgreiche Umsetzung der Idee von Azubi-BacPro.

Hochschule Karlsruhe
University of
Applied Sciences

Fakultät für
Elektro- und
Informationstechnik



Bachelorstudiengang Elektrotechnik

Nutze alle deine Vorteile zum Studieneinstieg

Eine besondere Kooperation zwischen der Heinrich-Hertz-Schule und der Hochschule Karlsruhe ermöglicht dir einen attraktiven Einstieg in dein Studienleben. Unsere Fakultät für Elektro- und Informationstechnik bietet dir die Möglichkeit, dein Studium deutlich zu verkürzen.

Welche Vorteile wirst du ganz sicher nutzen können?
+ Anwendungsorientierte Studieninhalte und praxisnahe Projekte
+ Kleine Lerngruppen und individuelle Betreuung
+ Exzellente Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Welche interessanten Vertiefungsrichtungen stehen dir offen?
+ Automatisierungstechnik
+ Energietechnik
+ Informationstechnik

oder eine individuelle Fächerkombination

www.h-ka.de/eit

HHS vertritt Baden-Württemberg auf internationaler Messe in Lyon

26. Mondial des Métiers



^ Futuristische Figuren sorgen für staunende Gesichter



^ Mitmachaktion am Messestand



^ Buntes Treiben in den Hallen

Auch in diesem Jahr durfte die Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe im Rahmen der *Vier Motoren Europas* (Auvergne-Rhône-Alpes, Baden-Württemberg, Katalonien und Małopolska) gemeinsam mit ihrem AzubiBacPro-Partner, dem Lycée Stanislas aus Wissembourg, auf der Messe *Mondial des Métiers* in Lyon das Land Baden-Württemberg vertreten.

Nach der Anreise am 9. Dezember 2025 wurde bereits am folgenden Tag der Messestand eingerichtet, um in den darauffolgenden Tagen die Vielzahl an Schülern, Eltern sowie Lehrkräften begrüßen zu können. Nino Kolla, Loan Kress, Jan und Marc Leban als Schüler sowie Daniel Huck, Uwe Meixner, Katharina Traut und Silvana Stockhausen als Lehrkräfte der beiden Schulen löteten gemeinsam mit interessierten Besuchern aus der Region Auvergne-Rhône-Alpes kleine Männchen aus Widerständen und LEDs. Auch die Station zur Herstellung von Verlängerungsleitungen war durchgehend gut besucht. Darüber hinaus konnten die Gäste beim „Heißen Draht" kleine Gewinne erzielen und erhielten gleichzeitig umfangreiche Informationen zum deutschen Ausbildungssystem.

Neben den Schulen beteiligten sich erneut das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), EURES-T Oberrhein sowie die Studien- und



^ Handwerkliche Vorführungen



^ Faszinierende Luftfahrttechnik



^ Abendempfang im Generalkonsulat

Berufsberatung der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt und Freiburg an der Informationsweitergabe zu Berufsausbildung, Arbeiten und Studium in Deutschland. Dabei wurde erneut Hand in Hand gearbeitet – so wie bereits in den vergangenen beiden Jahren.

Ein erstes Highlight für alle Beteiligten am Stand war am Donnerstag der Besuch des Präsidenten der Region Auvergne-Rhône-Alpes, Fabrice Pannekoucke, und seiner Entourage. Er informierte sich bei Petra Holtmeyer, der Organisatorin des Projekts, über die Arbeit am baden-württembergischen Stand, bevor er zu weiteren Messeterminen weiterzog. Ebenfalls herzlich begrüßt wurde die deutsche Generalkonsulin in Lyon, Jessica Engel, die sich mit den engagierten Vertretern unseres Bundeslandes angeregt austauschte. Ihre Einladung zu einem gemeinsamen Abendessen im Generalkonsulat am folgenden Tag stellte für alle Beteiligten ein zweites großes Highlight dar.

Nach dem Stehdinner mit leckerem Fingerfood und anregenden Gesprächen waren alle gut vorbereitet und gestärkt für die beiden abschließenden Messetage am Wochenende. Während an den ersten beiden Tagen überwiegend Schulklassen mit ihren Lehrkräften vor Ort waren, nutzten am Samstag und Sonntag vor allem Familien die Gelegenheit, sich bei den über 400 Ausstellern über Zukunftschancen für Schüler zu informieren. Insgesamt zählte die Messe mehr als 80.000 Besucher, die großes Interesse an einer Ausbildung oder einem Studium in Deutschland – insbesondere in Baden-Württemberg – zeigten.

Wir danken in diesem Zusammenhang ganz herzlich Petra Holtmeyer für die hervorragende Organisation, dem Unternehmen Hager, der Arbeitsgemeinschaft Medienwerbung im Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ArGe Medien im ZVEH) sowie allen weiteren Unterstützern für ihre großzügigen Leihgaben und Spenden.

Technisches Berufskolleg zu Gast am Lycée Condorcet in St. Quentin

Gegenbesuch in Frankreich



Praktische Arbeit in der Werkstatt



Besuch im gotischen Rathaus von St. Quentin



Vom 29. September bis 3. Oktober 2025 besuchten Schüler des Technischen Berufskollegs der Heinrich-Hertz-Schule ihre Austauschpartner am Lycée Condorcet in St. Quentin. Bereits im Juni hatten die französischen Gäste einige Tage in Karlsruhe verbracht, nun stand der Gegenbesuch an.

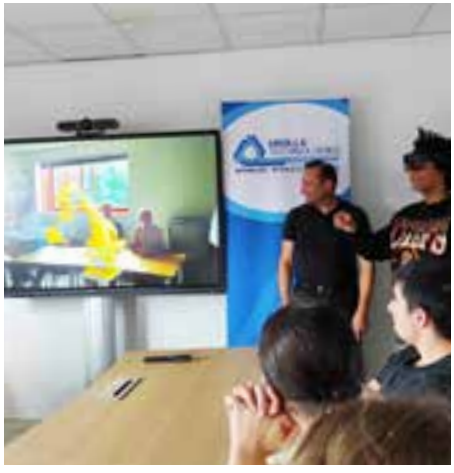
Nach einem herzlichen Empfang durch den Schulleiter Cédric Cardoso, seine Stellvertreterin und die beteiligten Lehrkräfte, wurden die Gäste über den Schulcampus geführt und bezogen ihre Zimmer im Schülerwohnheim.

Bereits am nächsten Tag ging es für die Gruppe direkt in die Werkstatt. In gemischten deutsch-französischen Teams wurden die Pläne und Bauteile für eine Buzzerschaltung vorbereitet. Am Nachmittag stand eine Betriebsbesichtigung beim Unternehmen Hiolle Technologies auf dem Programm, das unter anderem Hochleistungsschaltschränke herstellt. Besonders beeindruckend war zu sehen, wie das Unternehmen seine Produktion Schritt für Schritt im Sinne von Industrie 4.0 automatisiert.

Am Mittwoch folgte der praktische Teil: Die vorbereiteten Schaltungen wurden aufgebaut, verdrahtet und getestet. Nach getaner Arbeit erkundete die Grup-



^ Führung mit spannenden Einblicken



^ Innovative Anwendungen beim Fachprogramm



^ Gemeinsamer Ausklang des Tages

pe St. Quentin. Die Basilika, das gotische Rathaus und zahlreiche Jugendstilbauten hinterließen bleibende Eindrücke.

Eine Besonderheit des Ausflugs war der Empfang im Rathaus, bei dem der stellvertretende Bürgermeister Alexis Grandin und die Kulturbürgermeisterin Marie-Laurence Maître die Gäste herzlich willkommen hießen. A. Grandin führte persönlich durch das historische Gebäude und gab spannende Einblicke in die Geschichte und Architektur der Stadt.

Am Donnerstag wurden die Buzzer bei einem interaktiven Quiz getestet, bei dem deutsch-französische Teams ihr Wissen unter Beweis stellten. Anschließend sorgte ein gemeinsames Badmintonturnier für sportlichen Ausgleich und jede Menge Spaß.

Nach einer kurzen Pause ging es weiter zur Virtual-Reality-Experience, bei der spielerisch Teamgeist und Kooperation gefördert wurden. Den Abschluss des Tages bildete ein gemeinsames Abendessen.

Ein herzlicher Dank gilt der Bürgermeisterin Frédérique Macarez, ihrem Stellvertreter Alexis Grandin, der Kulturbürgermeisterin Marie-Laurence Maître, dem Schulleiter Cédric Cardoso, seiner Stellvertreterin Ophélie Dematteo-Caulier sowie den beteiligten Lehrkräften Pierre Jeanson, Xavier Besnard und Mathieu Couvez für die großartige Gastfreundschaft.

Unser besonderer Dank geht außerdem an das Deutsch-Französische Jugendwerk für die Unterstützung bei Planung und Durchführung dieses bereichernden Austauschs.

Besuch aus Singapur: ITE-Delegation zu Gast an der HHS

Zukunftsweisende Kooperation



^ Energieberg der Stadtwerke Karlsruhe



^ Errichten einer Schützschaltung zur Steuerung elektrischer Antriebe



^ Gemeinsamer Austausch über moderne Konzepte der Technikerausbildung

Vom 22. bis 31. März 2026 war eine Delegation des Institute of Technical Education (ITE) aus Singapur zu Gast an der Heinrich-Hertz-Schule. Das ITE ist eine der größten Berufsschulen Singapurs mit drei Standorten und je rund 8.000 Schülern. Anlass des Besuchs war die Einführung einer Technikerschule am ITE, dort „TED" genannt, mit Schwerpunkt erneuerbare Energien. Die angereiste Gruppe gehörte zur ersten Klasse, die diesen neuen Bildungsgang gestartet hat.

Das einwöchige Programm war eng getaktet. An der HHS standen Unterrichtseinheiten auf Englisch zu Frequenzumrichtern, PWM und Antriebstechnik auf dem Plan. Dienstag und Mittwoch verbrachte die Gruppe an der Josef-Durler-Schule in Rastatt. Am Donnerstag führte eine Exkursion zu den Ausbildungswerkstätten der EnBW im Rheinhafen Karlsruhe, wo die Gäste gemeinsam mit deutschen Auszubildenden eine Schaltung aufbauten; nachmittags folgte ein Besuch des Energiebergs der Stadtwerke Karlsruhe. Den Freitag schloss die Gruppe mit gemeinsamem Unterricht in den Klassen E1EG3 und E3ME2 ab. Am Montag wurde abschließend das Rheinkraftwerk Iffezheim besichtigt.

Parallel zum Unterrichtsprogramm arbeiteten drei ITE-Lehrer gemeinsam mit Roland Ahlers sowie Kollegen des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) an konkreten Fragen zur Umsetzung des TED: Abschlussprüfungen und das Final Year Project wurden besprochen und weiterentwickelt.

Der Besuch unterstreicht den internationalen Anspruch der Heinrich-Hertz-Schule. Wenn eine der größten Berufsschulen Asiens nach Karlsruhe kommt, um von deutschen Konzepten zu lernen, ist das Ausdruck gegenseitiger Wertschätzung und ein starkes Signal für die Qualität der Technikerausbildung an der HHS.

ATRUVIA

IT.
[feels]
{like}
h*me

Werde Teil
unserer IT-Familie

Werde {Teil} unserer [IT-Familie]

Ausbildungsberufe

- Fachinformatiker (m/w/d)
  - Anwendungsentwicklung
  - Systemintegration

Duale Bachelor-Studiengänge

- Informatik
- Informationstechnik
- Cyber Security
- Data Science und Künstliche Intelligenz
- Wirtschaftsinformatik
  - Software Engineering
  - Sales & Consulting
- BWL-Dienstleistungsmanagement Human Resources

Infos zu diesen und weiteren Ausbildungsberufen / Studiengängen findest du auf unserer Homepage.

BEST PLACE TO LEARN
TOP-AUSBILDER

Top 2026 Company
kununu
Unsere Azubis sind überzeugt: 4,3 von 5 Punkten

Wir verbinden. Füreinander.

Atruvia – Digitalisierungspartner der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Entwickle mit uns Lösungen für das Banking der Zukunft und schaffe ein optimales Bankingerlebnis!

Komm zu Atruvia nach Karlsruhe.
Bewirb dich jetzt!
atruvia.de/ausbildung

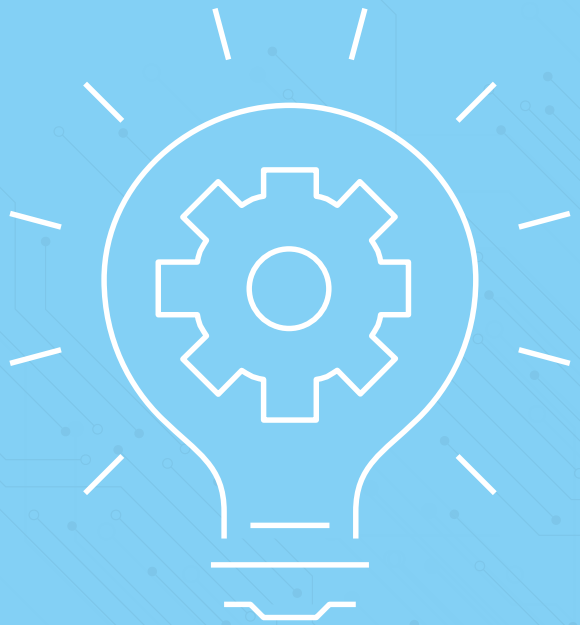
Atruvia AG
Fiduciastraße 20, 76227 Karlsruhe

Christine Hawkins
Ausbildungsmanagement
Tel.: 0721 4004-42443
E-Mail: christine.hawkins@atruvia.de

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

SCHULE INNOVATIV

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe



4

Die HHS auf der Light & Building Frankfurt

Smart Home live vernetzt



^ Alle Beteiligten gemeinsam vor Ort



^ Gebäudeautomation live in Frankfurt



^ Light & Building: Auszubildende der HHS zeigen live ihr Können

Vom 8. bis 13. März 2026 waren Auszubildende unserer Schule auf einer der bedeutendsten Fachmessen der Elektro- und Gebäudetechnik vertreten: Auf Einladung des ZVEH reisten unsere Gebäudesystemintegratoren aus dem 3. Ausbildungsjahr zur Light & Building nach Frankfurt, um dort ihr Können live vor Fachpublikum zu demonstrieren. Betreut wurden sie von den Kollegen Toepell, Berger und Ahlers.

Über alle sechs Messetage bearbeiteten die Auszubildenden zwei anspruchsvolle Projektaufgaben. Die erste Gruppe realisierte für ein Privathaus eine vollständige Gebäudeautomation mit KNX und einem kommerziellen Energiemanagementsystem – darunter die Steuerung von Jalousien und Steckdosen, das Schalten und Dimmen von Leuchten, die Regelung von Heizungen sowie die Einbindung einer PV-Schulungsanlage mit integriertem Speicher und die Erfassung intelligenter Zähler. Die zweite Gruppe vernetzte und automatisierte mehrere Gewerke über ein breites Spektrum an Bussystemen: ModBus, M-Bus, MP-Bus, SMI-Bus, KNX, DALI und EnOcean.

Beide Gruppen durchliefen dabei den vollständigen Projektzyklus: Die Auszubildenden mussten die Projektplanung vornehmen und die Schaltpläne sowie Projekt- und Adresskonzepte erstellen. Anschließend wurden die Leitungen verlegt, die Verteiler, Sensoren und Verbraucher verdrahtet. Über die vier verbleibenden Messetage wurden die Systeme per Software vernetzt, eingerichtet und automatisiert sowie visualisiert. Es wurden unter anderem Parametrierungen vorgenommen, notwendige Softwarepakete installiert und Logiken programmiert.

Es war eine Freude unsere Schüler dabei zu erleben, wie sie oft stundenlang Systeme einrichteten, Informationen in Handbüchern recherchierten und Fehler suchten. Ihr Feedback war, dass sie in dieser Woche unglaublich viel gelernt haben und mit Freude an einem Projekt arbeiten konnten. Mit diesem positiven Feedback im Rücken wollen wir weiter solche zukünftigen Messeprojekte ermöglichen.

Digitale Werkzeuge für eine moderne Verwaltung

Dr.-Ing. Jörg Seyfried im Interview



Mehr Infos: **dsv-bw.hhs.karlsruhe.de**

Gespräch mit Dr.-Ing. Jörg Seyfried, dem Entwickler des DSV-BW-Projekts

HHS: Was hat Sie dazu bewegt, das DSV-BW-Projekt (Digitale Schulverwaltung Baden-Württemberg) zu entwickeln, daraus eine Software-Suite zu erstellen und auf der Projekt-Homepage zu veröffentlichen? Aus welcher ersten Idee entstand das Projekt?

Jörg Seyfried: Das Projekt ist langsam gewachsen – aus ersten kleinen Skripts im Jahr 2014 bis zum heutigen Projektumfang. Der Auslöser war ASV-BW, die amtliche Schulverwaltungssoftware des Landes – ihr fehlen wichtige Funktionen. Ein Beispiel: Jede Schule muss selbst lösen, wie eindeutige Benutzernamen aus ASV in die Schul-IT gelangen. Manche Schulen pseudonymisieren die Benutzernamen noch, was ASV nicht vorsieht. Dann wurden weitere tägliche Problemstellungen aus der Schulverwaltung angegangen und als eigenes Teilprojekt realisiert. Daraus ist DSV-BW entstanden. Die Idee ist, dass nicht jeder das Rad neu erfinden muss und dass Open Source hier der beste Ansatz ist.

Welche Rolle spielt die Heinrich-Hertz-Schule für dieses Projekt, und wie hat die schulische Umgebung Ihre Arbeit beeinflusst?

JS: Die Heinrich-Hertz-Schule ist sowohl Ideengeber als auch Test- und Produktivumgebung für das Projekt. Alle Tools wurden für die Schule entwickelt und sind bei uns live im Einsatz.

Wie hat sich Ihr Entwicklungsprozess gestaltet (von der Planung über erste Prototypen bis hin zum Testen und Verfeinern)?

JS: Die Entwicklung bildet den aktuellen Wandel der Software-Entwicklung ab: die ersten Skripts wurden vor über 10 Jahren vollständig „von Hand" entwickelt. Bei der Erstellung von unserem Online-Anmelde-System ondisos wurde „vibegecoded", also immer wieder Code bei KI-Modellen angefragt, übernommen und getestet. Die Folgeprojekte wurden dann mit modernen KI-Tools erstellt, bei denen umfangreiche, mehrseitige Spezifikationen die Eingabe für den Coding-Prozess waren und bei denen das LLM parallel zum Code umfangreiche automatisierte Tests für die Korrektheit der Programme erstellt und geprüft hat. Dieser Ansatz ist

in der Software-Entwicklung unter spec-driven development bekannt und eignet sich hervorragend für die agentenbasierte Programmentwicklung durch KI.

Welche Programmiersprachen, Frameworks oder Tools haben Sie eingesetzt, und warum haben Sie sich gerade für diese entschieden?

JS: Die Auswahl der Sprachen und Frameworks basierte immer auf einer Recherche der verfügbaren Bibliotheken, die für die Software verwendet werden können. Bei den ersten Projekten erfolgte die Auswahl manuell, bei den späteren Projekten wurde die Recherche KI-basiert durchgeführt und dann die Empfehlung entweder direkt übernommen oder noch weiter hinterfragt und verfeinert. Konkret reicht die Spanne von Unix-Shellskripten, PHP, Python hin zu JavaScript und TypeScript. Frameworks sind Node.js, Bootstrap, FastAPI, React, Vite und Tailwind. Als KI-Tool kam Claude Code mit Claude als LLM zum Einsatz.

Welche technischen Herausforderungen sind Ihnen während der Entwicklung begegnet, und wie sind Sie damit umgegangen?

JS: Beim Agentic coding kann es durchaus passieren, dass man einmal mehrere Stunden an einem Bug arbeitet und das LLM diesen einfach nicht in den Griff bekommt. Hier zeigt sich dann, dass LLMs den menschlichen Programmierer so schnell nicht komplett ersetzen können, da man in solchen Situationen mit Fachkenntnis das Problem analysieren und der KI dann die entsprechenden Hinweise geben muss – oder das Problem eben „von Hand" beheben.

Wie erleben Sie im Verwaltungsalltag die Wirkung Ihrer Apps und welche Situationen fallen Ihnen ein, in denen Abläufe für Sekretariat, Lehrkräfte oder Schulleitung spürbar vereinfacht wurden?

JS: Persönlich erleichtert mir das Tool VertretungsFlow die Arbeit ungemein: wo ich früher in der Inbox „wühlen" musste und mit ungelesen markierten E-Mails Lehrerabwesenheiten, die weit in der Zukunft liegen, jongliert habe, kann ich jetzt schnell auf dem Dashboard die Abwesenheiten der nächsten Wochen einsehen und per Mausklick strukturiert die Vertretungsvorschläge der Kolleginnen und Kollegen abrufen. Das Sekretariat ist die zentrale Zielgruppe der Projekt-Tools – so fällt jedes Schuljahr das Siegeln von knapp 2.000 Schülerausweisen weg, die immer wiederkehrende Erstellung von Schulbescheinigungen oder das Abtippen von schlecht lesbaren, handschriftlich ausgefüllten Schulanmeldungen.

Wenn andere Schulen die Apps nutzen möchten: Welche technischen Kenntnisse oder strukturellen Voraussetzungen sind dafür notwendig?

JS: Strukturell braucht eine Schule für den Einsatz der Tools entsprechende Server, auf welchen die Web-Anwendungen ausgeführt werden können. Optimal ist es, wenn ein Schulträger diese Infrastruktur gleich für mehrere Schulen zur Verfügung stellen kann. Für die meisten Projekte existieren kleine WordPress-Plugins für den Teil, der im Internet verfügbar ist. Wenn dann jemand an der Schule schon einmal ein GitHub-Projekt geklont und eingerichtet hat, hat man alles für den Einsatz zusammen.

Welche Erfahrungen oder Ratschläge würden Sie unseren Schülerinnen und Schülern mitgeben, die selbst Software entwickeln möchten?

JS: Das Zeitalter der manuellen Software-Erstellung liegt hinter uns. Lernt von Hand programmieren, setzt aber gleichzeitig KI für die Programmerstellung ein – und arbeitet Euch nach ersten kleinen Projekten dann für größere Projekte in Tools zur Programmentwicklung wie SpecKit, BMAD, GSD oder Superpowers ein. Wer einmal mit KI Software entwickelt hat, weiß, dass der Einwand, dass LLMs „nur Autokorrektur auf Steroiden" seien, nicht mehr stimmt.

Einweihung der neuen Heizungs- & Lüftungswand

Starkes Netzwerk für Azubis



^ Die neue Heizungs- und Lüftungswand bereichert den Unterricht.



^ Innovation für die Gebäudeautomation

An der Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe wurde ein außergewöhnliches Ausbildungsprojekt vorgestellt: Eine voll funktionsfähige Heizungs- und Lüftungswand, die künftig im Unterricht der Elektroniker für Gebäudesystemintegration (GSI) eingesetzt wird. Entwickelt und aufgebaut wurde sie im Rahmen der Technikerabschlussarbeit von Laurenz Marx.

Die Wand bildet zentrale Komponenten moderner Gebäudeautomation ab: Lüftungstechnik, Heizungssteuerung, Sensorik, Bussysteme und Regelungstechnik. Durch die verglaste und beleuchtete Ansicht können Schüler künftig reale Betriebszustände beobachten, Messungen durchführen, Fehler simulieren und praxisnah lösen. Damit wird die Ausbildung auf ein neues Niveau gehoben.

Das Projekt zeigt, wie Lernortkooperation funktionieren kann. Betreut wurde die Arbeit von der RW Technischer Gebäudeservice GmbH, dem Arbeitgeber von Laurenz Marx. Darüber hinaus unterstützten zahlreiche Partnerbetriebe die Umsetzung mit Material, Expertise und persönlichem Engagement:

- ROX Klimatechnik
- Häberle Schaltanlagen
- Thermokon
- Wildeboer
- MDT
- DEOS
- Späth

Bereichsleiter Roland Ahlers hob hervor, wie wertvoll diese Zusammenarbeit für die Ausbildung ist: „Es ist genial, wenn man die Ausbildungspartner in die Schule holt und gemeinsam überlegt, wie wir die Praxis bestmöglich in die Schule bringen können."

Die Firmen arbeiteten nahezu kostenfrei mit, aus Überzeugung, dass der Beruf des Elektronikers für Gebäudesystemintegration mehr Sichtbarkeit verdient, denn viele kennen den Ausbildungsgang noch gar nicht, obwohl er zentrale Zukunftsthemen wie Energieeffizienz, Automatisierung und Digitalisierung vereint.

Die neue Heizungs- und Lüftungswand ist mehr als ein Unterrichtsmodell. Sie ist ein Symbol dafür, wie Schule, Handwerk und Unternehmen gemeinsam Innovation ermöglichen. Sie zeigt, wie praxisnah und modern Ausbildung heute sein kann und wie wichtig es ist, junge Menschen für die Gebäudesystemtechnik zu begeistern.

Die Heinrich-Hertz-Schule bedankt sich bei allen beteiligten Firmen, bei den Stadtwerken Karlsruhe für die Unterstützung bei der Leitungsverlegung, bei den betreuenden Lehrkräften und natürlich bei Laurenz Marx für seine herausragende Arbeit.

ANZEIGE



Neue Versuchswagen für einen praxisnahen Elektrotechnik-Unterricht

Unterricht neu durchdacht



^ Aus der Praxis für die Praxis: Die neuen Versuchswagen im Einsatz



^ Heute drücken die Lehrer die Schulbank.

Ein Gewinn für einen praxisnahen Unterricht

Am 28. Juli 2026 hat die Fachschaft Elektrotechnik drei neu entwickelte Versuchswagen vorgestellt, ein innovatives Eigenprojekt, das den Unterricht in der Abteilung nachhaltig verändern wird. Konzipiert, aufgebaut und zur Einsatzreife gebracht wurden die Wagen von den Kollegen Mario Berger, Stefan Vielsack und Roland Ahlers. Bei der Präsentation erhielten die übrigen Elektrokollegen eine ausführliche Einführung in Aufbau, Handhabung und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.

Die neuen Versuchswagen ermöglichen einen deutlich praxisnäheren, sichereren und stärker handlungsorientierten Elektrounterricht. Dank modularer Bausteine, Sicherheitsmessbuchsen und durchdachter Halterungen lassen sich Versuche zügig aufbauen, flexibel variieren und anschaulich demonstrieren, unter anderem in Kombination mit Oszilloskopen, Monitoren und Demomultimetern. Damit steht der Fachschaft ein Werkzeug zur Verfügung, das den Unterricht spürbar praxisorientierter macht und gerade neuen Kollegen den Einstieg erheblich erleichtert.

Besonderes Engagement neben dem regulären Unterricht

Bemerkenswert ist, dass dieses Projekt von Mario Berger und Stefan Vielsack zusätzlich zu ihrem vollen Unterrichtseinsatz gestemmt wurde. Aus eigenem Antrieb investierten beide zahlreiche Stunden ihrer Freizeit, um die Abteilung voranzubringen, die Kollegen im Arbeitsalltag zu entlasten und die Qualität des Unterrichts durch mehr Praxisbezug und Handlungsorientierung dauerhaft zu verbessern.

Mario Berger leistete dabei einen zentralen Beitrag zur technischen Konstruktion. Er entwickelte in der 3D-Software Fu-



^ Roland Ahlers präsentiert im HHS-Team die selbst entwickelten Versuchswagen.



^ Die praktischen Unterrichtsbeispiele stießen auf großes Interesse.

sion sieben Versionen von Bauteilen für die Bausteinhalter sowie sechs Versionen der Bausteinträgerplatte. Anschließend fertigte er die zahlreichen Einzelteile im 3D-Druck, schnitt die Trägerplatten mit dem Lasercutter und montierte daraus die fertigen Bausteinträger. Ergänzend konstruierte und laserte er eine eigene Trägerplatte für kleine Steckplatten mit Sicherheitsbuchsen.

Stefan Vielsack übernahm einen ebenso umfangreichen Anteil an Montage und Fertigung. Er baute die großen Platten und einzelnen Sicherheitsmessbuchsenfelder auf den Trägerplatten auf, fertigte Adapter aus Metall und Kunststoff für Oszilloskope, Monitore und Demomultimeter und konstruierte Seitenträgerschienen für Monitore. Darüber hinaus montierte er den Messleitungsauszug am Regelungswagen und die Messbuchsenbausteine auf den Trägerplatten, erstellte eine Metallunterkonstruktion für die Sicherheitsmessbuchsenträger, druckte Bausteindeckel und reparierte vorhandene Steckbausteine.

Ralf Hartmann schulte Roland Ahlers und Stefan Vielsack in Affinity und Publisher, sodass fehlende Bausteine künftig eigenständig gestaltet und gefertigt werden können. Begleitet wurde die technische Arbeit durch zahlreiche Gespräche im Kollegium, in denen gemeinsam praktikable Lösungen für die vielfältigen Anforderungen des Unterrichts erarbeitet wurden.

Dankeschön

Unser herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, ganz besonders jedoch Mario Berger und Stefan Vielsack für ihr außergewöhnliches Engagement in Konstruktion, Fertigung, Montage und Schulung, weit über das übliche Maß hinaus und zum Nutzen der gesamten Abteilung.

SCHULE WERTE- UND DEMOKRATIEBASIERT

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe



5

Zwischen Paragrafen und Schicksalen

Gerichtssaal statt Schule



^ Arbeitsgericht Karlsruhe: Die Klasse 1BK2T verfolgt echte Verhandlungen.

Ein Gerichtssaal als Klassenzimmer: Im Rahmen des VBL-Unterrichts verfolgte die 1BK2T am 20. März 2026 gemeinsam mit Frau Kilic und Herrn Kienle drei echte Güteverhandlungen im Arbeitsgericht Karlsruhe. Arbeitsrecht konnte für einige Stunden in der realen Welt nachverfolgt werden.

Der erste Fall startete direkt mit einer Enttäuschung: Ein Arbeitgeber zahlt zwei Monatsgehälter eines Angestellten nicht und erscheint auch nicht zur Verhandlung. Lediglich die Klägerseite und die Richterin erscheinen. Nach 15-minütiger Wartezeit fällt das Versäumnisurteil über rund 2.700 € plus Zinsen.

Der zweite Fall wird persönlicher. Jahrelang hohe Fehlzeiten des Arbeitnehmers führen zu einer Kündigung. Vor Gericht prallen Erwartungen aufeinander: Der Kläger (Arbeitnehmer) fordert mindestens 25.000 € Abfindung, der Arbeitgeber bleibt deutlich darunter. Die Richterin versucht zu vermitteln, führt Berechnungen durch und macht Vorschläge. Eine Einigung kommt jedoch nicht zustande. Die Verhandlung wird vertagt.

Der dritte Fall zeigt, wie schnell alles kippen kann: Eine Dualstudentin verliert ihren Prüfungsanspruch und kurze Zeit später auch das Ausbildungsverhältnis. Der Arbeitgeber begründet die Kündigung mit unprofessionellen WhatsApp-Nachrichten und einer nicht gemeldeten Nebentätigkeit bei einem Konkurrenzunternehmen. Streit um Kündigung, Vorwürfe und ein nie zustande gekommener Ausbildungsvertrag stehen im Raum. Am Ende hilft ein Vergleich: Die beiden Parteien einigen sich auf eine ordentliche Kündigung, Gehalt für die nächsten zwei Monate und ein gutes qualifiziertes Arbeitszeugnis.

Drei Verhandlungen, die zeigen: Arbeitsrecht ist mehr als Paragrafen. Es geht um Geld, Zukunft und echte Lebensgeschichten. Gleichzeitig wurde der Besuch für die Klasse zu einem lehrreichen Ausflug. Zwischen den Verhandlungen nahm sich die Richterin Zeit für Fragen, erklärte Hintergründe und gab spannende Einblicke in die Praxis.

Jugendfilmtag 2026 am ZKM

Kino für Vielfalt und Toleranz



^ Die Klassen E2GS und 2BFE1/2 vor dem Filmpalast am ZKM

Am 22. April 2026 besuchten die Klassen E2GS sowie 2BFE1/2 den Jugendfilmtag im Filmpalast am ZKM. Begleitet wurden sie von Herrn John und Frau Zandieh. Organisiert wurde die Veranstaltung von ZESIA Karlsruhe. Vor der Filmvorführung setzten sich die Schüler an interaktiven Stationen mit Themen wie geschlechtlicher Vielfalt, sexueller Gesundheit und gesellschaftlichen Rollenbildern auseinander. Die Angebote boten Raum für Austausch, Fragen und persönliche Reflexion.

Im Anschluss wurde der Film „Young Hearts“ gezeigt, ein belgisch-niederländisches Jugenddrama, das auf der Berlinale ausgezeichnet wurde. Der Film erzählt die Geschichte des 14-jährigen Elias, der sich in seinen neuen Nachbarn verliebt, und thematisiert sensibel Fragen von Identität, erster Liebe und gesellschaftlicher Akzeptanz.

Der Jugendfilmtag bietet die Möglichkeit, sich mit lebensnahen Themen auseinanderzusetzen und wichtige soziale Kompetenzen wie Empathie und Reflexionsfähigkeit zu stärken.



2. Preis beim Wettbewerb des Landtags

Armut zeigt sich in vielen Formen



^ Kreativ und überzeugend: Die drei Teilnehmer der HHS

SCHÜLERWETTBEWERB DES LANDTAGS

Auch in diesem Jahr nahmen drei Schüler unserer Schule am Schülerwettbewerb des Landtags von Baden-Württemberg teil. Unter der Leitung ihrer Gemeinschaftskundelehrerin Frau Kilic setzten sie sich intensiv mit gesellschaftlichen und politischen Themen auseinander.

Besonders erfolgreich war Ernest Bezman aus der 1BFE, der mit seinem Plakat den 2. Preis gewann. Unter dem Motto „Armut zeigt sich in vielen Formen“ machte er sichtbar, wie sich Armut im Schulalltag bemerkbar machen kann. Sein Plakat regt dazu an, genauer hinzuschauen und mehr Verständnis füreinander zu entwickeln.

Wir gratulieren unseren Schülern herzlich zu ihrem Erfolg und freuen uns über ihr Engagement. Der Wettbewerb zeigt, wie kreativ und überzeugend junge Menschen ihre Gedanken zu aktuellen gesellschaftlichen Themen ausdrücken können.

AUS DEM KOLLEGIUM

Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe



6

Willkommen an der HHS

Neue Kolleginnen und Kollegen



Carl Philipp Hohl

Schon während meiner eigenen Oberstufenzeit an einem technischen Gymnasium witzelten wir: „Mit 40 sind wir Millionäre, dann werden wir Lehrer an der Berufsschule.“ Der Witz hatte einen wahren Kern: Wir lernten in einem Umfeld, das uns Freiheiten gab und Bildung auf Augenhöhe stattfinden ließ. Der Reichtum blieb aus, wie meistens. Was blieb, war die Begeisterung für die Arbeit mit jungen Menschen und für Wissen, im Erlangen wie im Vermitteln.

Auch während des Studiums am KIT zog sich das durch: als Betreuer bei der Kinderspielstadt Öhringen, seit kurzem im Bürgerverein Südweststadt. Nach dem Abschluss folgten mehrere Jahre in der Forschung, gute Einblicke in Unternehmenskultur, Entwicklungsprozesse, Projektarbeit. Aber nicht immer mit dem Eindruck, dass jungen Menschen dort genug zugehört und Verantwortung zugetraut wird.

An die Heinrich-Hertz-Schule gebracht hat mich der Eindruck, dass genau diese Augenhöhe, die mir selbst als Schüler so viel gegeben hat, hier gelebter Wert ist. Ich hoffe, den Vorbildern gerecht zu werden, die mich damals für Technik, Neugier und diese Werte begeistert haben.



Diana Lenart

Nach meinem Studium der Fächer Englisch und Deutsch an der Universität Mannheim war ich sehr froh, als Karlsruherin mein Referendariat an der Heinrich-Hertz-Schule absolvieren zu dürfen.

Am 25. Juli war es dann endlich so weit: Nach 18 intensiven Monaten durfte ich mein Referendariatszeugnis in den Händen halten – ein Moment, auf den ich lange hingearbeitet habe. Als wäre das nicht schon Grund genug zur Freude, darf ich ab September weiterhin Teil des Kollegiums bleiben – für mich also ein echtes Heimspiel.

In meiner Freizeit gehe ich gerne ins Fitnessstudio, feuere den KSC im Stadion an und fahre mit großer Begeisterung Achterbahn, weshalb man mich auch oft in Freizeitparks findet. Einen schönen Ausgleich zum Schulalltag bieten mir außerdem Wanderungen mit meinem Opa, der mir immer wieder die schönsten Strecken zeigt.

Zum Schluss möchte ich meinen her(t)zlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen aussprechen, die mich während meines Referendariats mit Rat und Tat unterstützt haben. Die vielen hilfreichen Gespräche, wertvollen Tipps und der kollegiale Austausch haben dazu beigetragen, dass ich auf mein Referendariat mit einem Lächeln zurückblicke.

Ich freue mich auf alles, was nun an der Heinrich-Hertz-Schule vor mir liegt.



Dennys Ditzel

An die Heinrich-Hertz-Schule zurückzukehren, fühlt sich für mich ein bisschen wie ein Kreis an, der sich schließt. Hier habe ich meine Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik abgeschlossen und einige Jahre später auch meinen Techniker gemacht. Dass ich nun als Technischer Lehrer an dieselbe Schule zurückkehre, hätte ich mir damals wahrscheinlich nicht vorstellen können.

Nach meinem Techniker war ich als SPS-Programmierer im Engineering und in der Inbetriebnahme tätig. Dort konnte ich vielfältige Erfahrungen in der Automatisierungs- und Anlagentechnik sammeln und spannende Projekte begleiten. Gerade die Verbindung aus Technik, Teamarbeit und dem Austausch mit anderen Menschen hat mir dabei besonders viel Spaß gemacht. Als sich dann die Möglichkeit ergeben hat, als Technischer Lehrer an die Heinrich-Hertz-Schule zurückzukehren und meine Praxiserfahrung an die nächste Generation weiterzugeben, musste ich deshalb nicht lange überlegen. In meiner Freizeit bin ich gerne auf dem Rennrad unterwegs, reise gerne und bin immer für neue Herausforderungen zu begeistern. Ich freue mich darauf, viele bekannte Gesichter wiederzusehen, neue Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen und nun selbst Teil des Kollegiums der Heinrich-Hertz-Schule zu sein.



Daniel Bunzendahl

Schon während meiner Berufsausbildung zum Telekommunikationselektroniker bei Alcatel SEL in Hannover haben mich Linux, Netzwerke und IT-Sicherheit fasziniert. Auf Berufserfahrung aufbauend folgten ein Informatik-Diplom im Bereich Informations- und Kommunikationsmanagement sowie ein M.Sc. in Embedded Systems Engineering an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Abschlussarbeiten über verteilte Systeme sowie in der Zuverlässigkeitstechnik. Meine beruflichen Erfahrungen – aktuell als CTO – fließen direkt in meine Lehre ein. In der Hochschullehre beschäftige ich mich als Fachautor und Dozent intensiv damit, wie KI den Unterricht, Aufgabenformate und Prüfungen zielführend verändern kann.

Mir ist wichtig, technologisch am Puls der Zeit zu bleiben und neue Entwicklungen früh einzuordnen. So möchte ich Schülerinnen und Schüler, Studierende, Kolleginnen und Kollegen dort unterstützen, wo moderne Technologien beim Lernen, Lehren oder in der beruflichen Praxis konkret weiterhelfen.

Der Direkteinstieg bedeutet für mich zugleich, selbst intensiv zu lernen, mich pädagogisch weiterzuentwickeln und die Anforderungen des Schuldienstes Schritt für Schritt zu erfüllen. Deshalb freue ich mich auf den Austausch im Kollegium und auf die Zusammenarbeit mit Schülerinnen, Schülern und Ausbildungsbetrieben.

Mein Ziel ist es, Unterricht gemeinsam weiterzuentwickeln: praxisnah, anspruchsvoll, verständlich und offen für neue Werkzeuge. Dazu bringe ich experimentierfreudige, aber fachlich fundierte Technologiebegeisterung mit.

Da ich begeisterter Tischtennisspieler und ehrenamtlicher Schiedsrichter bin, wird man mich sicher auch an den Tischtennisplatten in der Pausenhalle antreffen und kennenlernen können.



Marco Gründer

Als ich zum ersten Mal als Auszubildender zum Elektroniker für Betriebstechnik die Heinrich-Hertz-Schule betrat, hätte wohl niemand geahnt, dass mich mein Weg 13 Jahre später als Lehrkraft an genau diese besondere Schule zurückführen würde.

Doch schon während meiner Ausbildung keimte in mir erstmals der Gedanke auf, selbst einmal als Lehrkraft tätig zu sein. Daher schlug ich diesen Weg ein, ohne damals zu ahnen, welche Herausforderungen mich erwarten würden. Nach meiner Ausbildung, die ich parallel mit dem abendlichen Erwerb der Fachhochschulreife ergänzte, begann ich das Studium „Elektro- und Informationstechnik für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen". Welches ich allerdings nicht abschließen konnte.

Doch nur weil man auf einer Etappe scheitert, ist das noch lange kein Grund, seine Träume aufzugeben. Deshalb kehrte ich an die Heinrich-Hertz-Schule zurück, um am vierjährigen Abendprogramm zum „Staatlich geprüften Techniker – Elektrotechnik" teilzunehmen.

Heute, zwei Jahre nach dessen Abschluss, bin ich endlich an meinem Ziel angekommen und darf an diese mir so vertraute Schule zurückkehren. An einen Ort, mit dem ich so viele wertvolle Erinnerungen und prägende Erfahrungen verbinde. Kaum etwas erfüllt mich mit mehr Stolz, als diesen Weg gegangen zu sein und nun Teil eines großartigen Kollegiums an einer so ausgezeichneten Schule zu werden.



Leonard Heizmann

„Vielleicht ist jeder Umweg ein ganz wichtiger Teil" schrieb mal eine meiner Lieblingsbands, Heisskalt. Mit diesem Zitat blicke ich auf meinen bisherigen Werdegang zurück – und voller Vorfreude auf das, was nun vor mir liegt. Mein Weg führte mich über die Realschule und das Technische Gymnasium schließlich zum Ingenieursstudium am KIT. Neben der Vertiefung „Konstruktion mechatronischer Systeme" nahm die technische Akustik einen immer größeren Teil meines Masterstudiums ein. Damit war mir auch der Weg geebnet, um vor drei Jahren meinen Berufseinstieg als Versuchsingenieur in der Akustik bei der Robert Bosch GmbH in Bühl anzutreten. Nachdem ich einige Praxis in der Produktentwicklung gesammelt habe, freue ich mich nun zum kommenden Schuljahr in ein völlig neues Kapitel als Direkteinsteiger an der Heinrich-Hertz-Schule zu starten. In meinen Fächern ENAT und SIT sehe ich die große Chance, Inhalte meines Studiums, Einblicke aus dem Beruf und gleichermaßen den Tüftler in mir einbringen zu können.

Ich bin in der Region Karlsruhe aufgewachsen, habe hier studiert und freue mich riesig, nun wieder ganz nah an meiner Heimat zu arbeiten und mich für die jungen Menschen hier vor Ort einzusetzen. Wenn ich mal nicht in der Schule bin, dreht sich bei mir vieles um Musik – ob beim Hören, Auflegen und Produzieren elektronischer Musik oder bei der Tontechnik für Bands und Veranstaltungen. Ausgleich finde ich außerdem beim Schrauben an meinem Camper, beim Werkeln am Haus oder auf dem Mountainbike.

Ich freue mich auf das persönliche Kennenlernen und möchte mich bereits jetzt ganz herzlich beim gesamten Kollegium für das freundliche Willkommen bedanken.



Thomas Skoczowski

Nach vielen Jahren in der Industrie beginne ich ein neues Kapitel an dieser Schule. In meiner bisherigen beruflichen Laufbahn konnte ich vielfältige Erfahrungen in Technik, Projektarbeit und Zusammenarbeit sammeln, die ich nun gerne an junge Menschen weitergebe. Die Verbindung von Theorie und Praxis liegt mir besonders am Herzen. Durch meine langjährige Lehrtätigkeit an Hochschulen habe ich gelernt, wie bereichernd Unterrichten ist. Ich freue mich darauf, die Schülerinnen und Schüler fachlich zu begleiten.

ANZEIGE


KIT
Karlsruher Institut für Technologie
Deine Ausbildung, dein Studium!
STARTE DOCH HIER!
Infos zu den Studiengängen
www.kit.edu/studieren
kitkarlsruhe
Infos zu Ausbildung
und Dualem Studium
www.kit-ausbildung.de
kit_ausbildung
KIT – Die Universität in der Helmholtz-Gemeinschaft

Kollegen verlassen die HHS

Verabschiedungen



Stephan Dürr



Vanessa Gerber



Thomas Kiefer



Thomas Küpper



Jerome Möbus



Jürgen Rottler



Heinrich-Hertz-Schule

Gewerbliche Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen
– Elektro- und Informationstechnik –

Südendstr. 51 · 76135 Karlsruhe
Tel.: 07 21 / 133 48 47
E-Mail: sekretariat@hhs.karlsruhe.de
www.hhs.karlsruhe.de